



**Impressum**

Herausgegeben vom Kirchenamt der  
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I  
Redaktion „EKM intern“  
Dietlind Steinhöfel  
Marion Körner  
Lisztstraße 2a  
99423 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 24 61 25  
Telefax: 0 36 43 / 24 61 18  
EKM-intern@gmx.de  
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.  
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

**Spruch des Monats**

Die Jugend in den Schulen vernachlässigen, heißt nichts anderes, als den Frühling aus dem Jahre hinwegnehmen. Wahrhaftig die nehmen den Frühling aus dem Jahre hinweg, welche die Schulen verfallen lassen, weil ohne sie die Religion nicht erhalten werden kann. Und schreckliche Finsternisse werden in der ganzen bürgerlichen Gesellschaft die Folge sein, wenn man das Studium der Wissenschaften vernachlässigt.

*Philipp Melancthon*

**Internet-Tipp**

Internationales Umweltprojekt für Kinder. Siehe auch Seite 13  
**[www.botschafter-der-umwelt.de](http://www.botschafter-der-umwelt.de)**

Die Hernnhuter Missionshilfe vertreibt unter der Dachmarke „Moravian Merchandise“ (Mährische Waren) ab sofort Produkte aus Gemeinden und Einrichtungen der weltweiten Brüder-Unität.  
**[www.moravian-merchandise.org](http://www.moravian-merchandise.org)**

Der Thüringer Trägerkreis des Volksbegehrens „Für eine bessere Familienpolitik“ will spätestens im Mai mit der Sammlung von Unterschriften für seine Alternative zur „Familienoffensive“ der Landesregierung beginnen. Ziel der angestrebten Neuregelungen sei es, die bisherige Betreuungsstruktur im Freistaat zu erhalten und die pädagogische Qualität in den Kindereinrichtungen zu verbessern.  
**[www.kita-volksbegehren-thueringen.de](http://www.kita-volksbegehren-thueringen.de)**

Mobile Beratung für Demokratie – gegen Rechtsextremismus in Thüringen (MOBIT) mit neuem Internetauftritt  
**[www.mobit.org](http://www.mobit.org)**

Kurz und knapp – Editorial	4	<b>Inhalt</b>
<b>D</b> ialog		
179. Bildung ist die ureigene Aufgabe der Kirche!	5	
180. Warum wollt ihr Gottes Segen?	6	
181. Fürbitte und Dank in EKM-intern!	7	
<b>A</b> ktuelles		
182. Personalsicherungsprogramm	7	
183. Männerarbeit der EKD wird 60	7	
184. Paul-Gerhardt-Preis der VELKD	8	
185. Beste Predigt 2006 gesucht	8	
186. Stoppt Zwangsprostitution!	9	
187. Hilfe für Hochwasseropfer	9	
188. Jubiläum „Schwarz-Weiß-Beffchen“	9	
<b>L</b> andtagskurier		
189. Sachsen-Anhalt hat gewählt	10	
190. Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag	10	
<b>P</b> ersonen		
191. Christoph Knoll ist neuer Landesmännerpfarrer	11	
192. Dr. Christoph Jahnle neuer VELKD-Oberkirchenrat	11	
193. Herausgeberwechsel bei „zeitzeichen“	11	
194. Ruhestand	11	
<b>W</b> eltweit		
195. Erstes protestantisches Missionsunternehmen	12	
196. Kinder als Botschafter der Umwelt	13	
197. Junge Leute entdecken die Sowakei	14	
198. Anstoß zur Hoffnung	14	
199. Praktikum in Italien	15	
200. Christen in der Slowakei	15	
<b>T</b> agungen, Seminare		
201. Taferinnerung feiern – aber wie?	15	
202. Ein neues Gesicht für den Gemeindebrief	16	
203. Entzweiung im Ursprung – Bonhoeffertagung	16	
204. Kirchrechnungsführung und Finanzverwaltung	18	
205. Management und Spiritualität	18	
206. Sommerakademie und Sommerkurs	19	
207. Wenn die Kirche zerfällt, zerfällt das Dorf!?	20	
208. Kann ich Sie kurz sprechen?	20	
209. Breites Themenspektrum Kirchengeschichte	21	
210. Frauenarbeit	21	
211. Weimarer Fachtag Archäologie	22	
212. Termine der Evangelischen Männerarbeit	22	
213. Walderlebniswochenende	22	
214. Praxis Liturgiae – Tage gelebter Liturgie	23	
215. Sprache des Glaubens – Ökumenetag	23	
<b>H</b> andwerkszeug, Tipps		
216. Kriegerdenkmäler – Friedensmale? (Ausstellung)	24	

## Inhalt

**H**andwerkszeug, Tipps

217.	Kirchenfußball – Vertrauen – Fair spielen	24
218.	Zivil statt militärisch (Reise und Broschüre)	25
219.	Unerwartete Ökumene – Pilgerweg	25
220.	Himmelfahrt	26
221.	Handreichung zur Entwidmung	26
222.	Geschichte und Gegenwart in Tansania (Länderheft EMW)	26
223.	Medienmappe 2006 (EMW)	26
224.	Ein Pianoforte aus Gera und andere Entdeckungen (Rezension)	27
225.	Du bist mir täglich nahe (Rezension)	27
226.	Schönheit im Gespräch (Rezension)	28
227.	Partnerschaft Tansania (Rogate-Material)	28

**P**aragraphen

228.	Einrichtung einer Stellenbörse	29
229.	Unfallversicherung für Ehrenamtliche	32

**M**arktplatz

230.	Werbung für Taufausstellung	34
231.	Laufen, Wandern, Walken (Jakobuslauf)	34
232.	Mitteilung Posaunenwerk	35
233.	Spannende Ferien mit Josef (Kinderfreizeit)	35
234.	Durchgeknallt? – Heute wie Jesus leben (Jugendfreizeit)	35
235.	Führungen zur Gloriosa	35

**S**tellenausschreibung

236.	Kinder, Familien und Kirchenmusik (Triptis)	36
237.	Arbeit mit Kindern und Familien (Halle)	36
238.	Gemeindepädagoge für Kinderarbeit (Halle)	37

**Ö**ffentlichkeitsarbeit

239.	Pressemitteilungen vom 17. März bis 19. April	38
------	---	----

**A**nlagen

	Nomenklatur Ehrenamtliche nach Arbeitsfeldern	39
--	---	----

**E**ditorial

Anregungen willkommen

**Kurz und knapp**

Liebe Leserinnen und Leser,  
eine Menge Stoff habe ich in diesem Monat für Sie. Von Ausgabe zu Ausgabe wird es schwieriger, alles unterzubringen. Deshalb möchte ich Sie bitten, Ihre Ankündigungen möglichst kurz zu fassen! Und vor allem: rechtzeitig einzusenden!

Anregungen für „EKM-intern“ sind immer willkommen. In dieser Ausgabe ist eine, die ich – mit Ihrer Hilfe – gern aufnehmen würde. Pastorin Waltraut Trappe schlägt eine Rubrik „Fürbitte“ vor (Seite 7). Voraussetzung für eine Aufnahme solch einer Rubrik wäre natürlich, dass regelmäßig

Vorschläge aus den Kirchenkreisen an die Redaktion geschickt werden. Ich bitte um Ihre Meinung!

Im Dialog geht es diesmal um Bildung in Kirche und Gesellschaft. Stephan Dorgerloh, Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. und Bildungsexperte ist mein Gesprächspartner.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen  
Ihre



## 179. Bildung ist die ureigene Aufgabe der Kirche!

**EKM-intern:** *Herr Dorgerloh, Sie sind Theologe und Bildungsexperte. Wo sehen Sie Schwerpunkte kirchlicher Bildung?*

**Dorgerloh:** Bildung ist das ureigene Anliegen der Kirche, besonders der reformatorischen. Bildung braucht Glauben und Glauben braucht Bildung. Mündiges Christsein ist ohne Bildung nicht zu haben. Diese Bildungsverantwortung erschöpft sich nicht im Religionsunterricht. Neben der Schule hat auch die Gemeinde unterrichtende und unterweisende Funktion. Bildungsarbeit ist Gemeindeaufbau und geht vom Kindergarten über Christenlehre, Konfirmation bis zur Erwachsenenbildung und JG! Das Modell des konfirmierenden Handelns, wie wir es in DDR-Zeiten hatten, muss aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden. Hier sind nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer oder Katechetinnen gefordert, auch wenn die Rahmenbedingungen (Demographie, Finanzen) schwieriger geworden sind. Gemeinden könnten hier z.B. eine Vorreiterrolle beim Dialog der Generationen übernehmen: Kindergärten mit Lesepaten, Konfirmanden und Kirchenälteste, Junge Gemeinde übernimmt Besuchsdienste.

**EKM-intern:** *Was bedeutet das für die kirchliche Bildungslandschaft?*

**Dorgerloh:** Wir müssen unsere kirchliche Bildungslandschaft unter die Lupe nehmen. Wir sind in Bezug auf Zielgruppen, Aufgabenprofile und Konzentration der Ressourcen oft unklar und wenig abgestimmt. Wichtig ist, unsere Zielgruppen gesamtkirchlich strategisch zu definieren, die Bildungsangebote und -anbieter zu konzentrieren und in den verschiedenen Bereichen Profile zu entwickeln. Das ist unsere Aufgabe für die nächsten drei bis vier Jahre. Dazu gehört die Abstimmung zwischen den Bildungsträgern und die trägerübergreifende Vernetzung/Kooperation wie z.B. zwischen Diakonie und Jugendarbeit. Die Bildungssynode hat uns hier noch nicht weitergebracht.

**EKM-intern:** *Sie plädieren für ein längeres gemeinsames Lernen. Worin liegen die Vorteile?*

**Dorgerloh:** Für mich stehen drei Fragen im Mittelpunkt: Wie kann Schule in Sachsen-Anhalt gelingen? Wie kann Bildung die Potentiale der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aufnehmen? Und wie können Bildungschancen gerecht verteilt werden?

Die frühe Differenzierung in unserem dreigliedrigen Schulsystem wird diesen Anforderungen nicht gerecht. Spätentwickler und Kinder, die aus sozialen Gründen weniger Bildungsvorlauf haben und sich vieles über einen längeren Zeitraum erarbeiten müssen, haben darin schlechtere Chancen. Die Prognosesicherheit bei Zehnjährigen liegt bei ca. 60 Prozent. Wir müssen in den Klassenstufen differenzieren und gezielt fördern statt extern in Schulformen zu sortieren. Beim längeren gemeinsamen Lernen entwickelt sich soziale Kompetenz besser, was ja auch unser Anliegen als Kirche ist. Zudem könnten viele Schulen im ländlichen Raum erhalten werden, denen die Schließung droht. Denn wenn wir bei immer weniger Kindern diese auch noch sehr früh differenzieren, müssen immer weitere Wege in Kauf genommen werden. Inzwischen ist ein Schulweg von einer Stunde keine Seltenheit mehr. Das ist auch ein Nachteil für kirchliche Angebote. Die Gemeinde bekommt solche Kinder nicht mehr zusammen.

Das dreigliedrige Schulsystem zielt auf Abschlüsse und kann nur funktionieren, wenn für alle Abschlussmöglichkeiten auch noch Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sind. Aber für Hauptschüler gibt es kaum noch Ausbildungsplätze. Schon von daher ist dieses System am Ende. Leider ist die Bildungsdiskussion eine hochideologische Auseinandersetzung. Die Debatte muss also als erstes entideologisiert werden. Wir brauchen einen Runden Tisch Bildung, außerparlamentarisch, an dem Bildungsexperten aller gesellschaftlichen Träger sitzen. Also auch die Kirchen.

**EKM-intern:** *Ich beobachte viel Lustlosigkeit, auch bei Gymnasiasten. Liegt das nur an fehlenden Perspektiven?*

**Dorgerloh:** Wir müssen weg von einer



*Stephan Dorgerloh ist Akademiedirektor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. in Wittenberg*



Leserbrief  
Trauung ohne Kirchen-  
mitgliedschaft

frontale „Osterhasenpädagogik“, dem von Fragen geleiteten Unterrichtsgespräch, hin zu einem von Interessen geleiteten Unterricht. Die Jugendlichen müssen an ihrer Bildungsplanung beteiligt werden.

Ein Problem ist auch die Überalterung der Lehrerkollegien. Ich plädiere deshalb für eine größere Eigenständigkeit von Schulen. Die Lehrkräfte sollten von den Schulen selbst ausgesucht werden, wie das auch bei

freien Schulen ist. Wenn sich ein Lehrer an einer Schule bewirbt, hat er eine ganz andere Motivation, als wenn er irgendwo hin versetzt oder abgeordnet wird. Das nützt der Schule und den Schülerinnen und Schülern. Das Image des Lehrerberufs zu steigern wäre auch eine lohnende Aufgabe.

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel

## 180. Warum wollt ihr Gottes Segen?

Sehr geehrte Frau Steinhöfel, in Ihrem EKM-Intern-Editorial schilderten Sie Erfahrungen von der Hochzeitsmesse und darin u.a. die Frage, ob man sich kirchlich trauen lassen könne, wenn keiner der beiden Kirchenmitglied ist. Die Antwort würde mich interessieren, denn genau da sehe ich ein Problem bei der Beteiligung an solchen Veranstaltungen. Erzeugt man damit nicht auch so manchen Unmut (nach dem Motto: Da sind die schon hier und dann wollen sie gar nicht!). Und wie ist das mit Eintritt, die faktisch nur für die Trauung stattfinden (was wir mitunter ohnehin schon haben, aber da hat dann zumindest einer der Partner eine mindestens vage innerliche Beziehung zur Kirche).

Für eine kurze Antwort wäre ich Ihnen dankbar, mit freundlichen Grüßen

Tilman Cremer,  
Pfarrer in Großgotttern

### Trauung ohne Kirchenmitgliedschaft?

Klar ist: Für eine kirchliche Trauung ist die Mitgliedschaft beider Partner in der evangelischen Kirche Voraussetzung. Ist nur einer in der Kirche oder gehört Mann oder Frau der katholischen Kirche an, kann ein Gottesdienst zur Eheschließung gefeiert werden.

Muss ich also einem Paar, das keiner Kirche angehört, von vornherein eine Absage erteilen?

Nein: Grundsätzlich sollten wir als einladende Kirche niemanden abweisen, sondern

mit dem Paar ein Gespräch vereinbaren. Es ist die Aufgabe, dem Wunsch nach einem Fest in der Kirche nachzugehen.

Für nichtkirchliche Paare besteht die Möglichkeit der Segnung. Dieses niederschwellige Angebot sollte jedoch eine bewusste Entscheidung sein.

Dass bei jeder Form der kirchlichen Feier der Segen Gottes erbeten wird, sollte dem Paar bewusst gemacht werden. Dabei hat die Frage: Warum wollt ihr Gottes Segen? eine zentrale Bedeutung. Das Gespräch darüber und das Nachdenken, das beim Paar hoffentlich damit angeregt wird, kann mit Hilfe des Heiligen Geistes vielleicht eine Entwicklung einleiten.

Die Gründe, weshalb jemand der Kirche nicht angehört und trotzdem auf eine kirchliche Feier anlässlich der Eheschließung nicht verzichten möchte, können sehr unterschiedlich sein. Viele werden nicht darüber nachgedacht haben und sind von der Vorstellung geleitet, in der Kirche gehe es festlicher zu. Das ist ja auch richtig: Warum manche eine kirchliche Trauung festlicher, vielleicht auch ernsthafter erleben, könnte ein Ansatz für ein tiefgründigeres Glaubensgespräch sein.

Manche mögen aus Enttäuschung aus der Kirche ausgetreten sein. Vielleicht ist die Bitte um Segen für ihre Ehe ein erster Schritt, dem weitere folgen können.

Wichtig ist in jedem Falle, dass sich das Paar bewusst entscheidet.

Dietlind Steinhöfel  
in Absprache mit Dr. Christoph Victor,  
Leiter Arbeitsstelle Gemeindegliedkolleg der EKM,  
Sitz Neudietendorf

## 181. Fürbitte und Dank in EKM-intern!

Der Name „EKM intern“ verspricht, die „inneren Angelegenheiten“ unserer Landeskirchen zu erfahren. Ich vermisse neben Tipps zum Fundraising, Stellenausschreibungen, Seminarangeboten und vielem anderen eine Möglichkeit, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Kollegen und

Kolleginnen, Schwestern und Brüder zur Fürbitte füreinander und zum Mitdanken zu informieren. Vielleicht kann eine kleine Rubrik: „Freude und Leid unter Mitarbeitern“ oder einfach „Fürbitte und Dank“ hier eine Hilfe sein.

Waltraut Trappe, Pastorin

## 182. Personalsicherungsprogramm

Die Umsetzung des Strukturanpassungskonzeptes im Kirchenamt und in den rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Werken einerseits und die zu erwartende Neuausrichtung der Verwaltungsorganisation der mittleren Ebene im Zuge der föderationsbedingten Struktur- und Rechtsangleichung – unabhängig davon, wie diese im Einzelnen erfolgt – machen Begleitmaßnahmen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Umsetzung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erforderlich.

Die Teilkirchensynoden der Föderation haben im Rahmen eines Personalsicherungsprogramms Grundsätze zum Vollzug von Stellenbesetzungen verabschiedet, die am 1. April 2006 in Kraft getreten sind. Zu deren Umsetzung war das Kirchenamt gebeten, für den Bereich der Föderation und der Teilkirchen einen innerkirchlichen Stellenmarkt zu bilden und eine zentrale Koordinierungs- und Beratungsstelle im Kirchenamt einzurichten (siehe Seite 29). Dem wird mit der Verwaltungsanordnung

über die Besetzung und Ausschreibung von Planstellen der in privat- und öffentlich-rechtlichen Dienst- und Arbeitsverhältnissen beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Besetzungs- und Ausschreibungs-Ordnung) sowie der darauf gegründeten Konzeption zum Aufbau einer Stellenbörse für den Bereich der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (Föderation) und ihrer Teilkirchen entsprochen, die nachfolgend bekannt gemacht werden.

Bis auf weiteres sind die aufgrund dieser Regelungen erforderlichen Meldungen wie folgt zu tätigen:

– für den Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Referat A 4 des Kirchenamtes der EKM, Dienststelle Eisenach,

– für den Bereich der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen: Referat A 4 des Kirchenamtes der EKM, Dienststelle Magdeburg.

Eisenach, den 5. April 2006 (7910-01/02)

Dr. Hans-Peter Hübner, Vizepräsident

## 183. Männerarbeit der EKD wird 60

Anlässlich 60 Jahre Männerarbeit der EKD sollen Rückblick und Ausblick der Arbeit zur Festtagung vom 2. bis 4. Mai 2006 in Kassel bedacht werden. Vor 60 Jahren war die Situation in Deutschland von Hunger und Verzweiflung geprägt. Damals trafen sich Männer der ersten Stunde im Mai 1946 in Echzell und berieten über die Zukunft des Dienstes mit und an Männern.

Die entstandenen Richtlinien wurden in dreifacher Losung formuliert: „Sammlung der Männer unter dem Wort, Ausrüstung der Männer mit dem Wort und Sendung der Männer durch das Wort.“

Was damals begann, hat längst Früchte getragen und sich vielfältig fortgesetzt. Heute stellt sich die Arbeit neuen Herausforderungen.

Dietrich Oberländer

### **D**ialog

Anregung  
siehe auch „Editorial“

### **A**ktuelles

Besetzungs- und Ausschreibungs-Ordnung und Konzeption zum Aufbau einer Stellenbörse der Teilkirchen der Föderation, siehe „Paragrafen“ Seite 29

Festtag in Kassel  
2. – 4. Mai

## Aktuelles

*Preis für Geistliches Gedicht/Lied sowie Arbeiten zu Leben, Werk und Wirken Paul Gerhardts*  
 Einsendeschluss:  
 15. September

### 184. Paul-Gerhardt-Preis der VELKD

Der aus Anlass des 400. Geburtstags von Paul Gerhardt (1607–1676) von der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) nach dem Liederdichter benannte Preis stößt auf große Resonanz. Zahlreiche Nachfragen und eine Reihe von Einsendungen sind bereits in Hannover eingetroffen.

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben. In der ersten Kategorie werden neue geistliche Gedichte und Lieder ausgezeichnet. Sie sollen sich im Raum der von Paul Gerhardt ausgehenden spirituellen Tradition bewegen, heißt es in der Ausschreibung. „In seinen Liedern sind zuversichtliches Gottvertrauen und sprachliche Schönheit so vereint, dass sie den Gesang der Gemeinden wie das Gebet des Einzelnen bis heute bereichern. Sie sind inspiriert durch die lutherische Lehre, ohne jedoch gereimte theologische Traktate zu werden.“

Erwartet werden „poetisch qualitätvolle Texte, die, auch wenn sie über die traditionelle Liedform hinausgehen sollten, für die Vertonung geeignet sind und so ihren Platz im Gottesdienst finden können“. Für

die Teilnahme sollen nicht veröffentlichte Gedichte und Lieder in deutscher Sprache eingereicht werden. Sie sollten „heutige menschlich-soziale Grundverfassungen im Licht des christlichen Glaubens transparent werden lassen.“

Das Preisgeld beträgt 2.000 Euro für den ersten Preis, 1.500 Euro für den zweiten sowie 1.000 Euro für den dritten Preis. Vorsitzende der Jury ist Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann (Hannover).

Für die zweite Kategorie werden wissenschaftliche Arbeiten zu Leben, Werk und Wirkung Paul Gerhardts gesucht. Eingereicht werden können monografische Arbeiten ab dem Umfang einer Masterarbeit. Die Ausarbeitungen sollen den Dichter als lutherischen Theologen würdigen und die theologische Paul-Gerhardt-Forschung fördern.

Das Preisgeld beträgt 4.000 Euro und kann geteilt werden. Vorsitzender der Jury ist Prof. Dr. Walter Sparn, der in Erlangen Systematische Theologie lehrt.

Einsendeschluss für die Arbeiten in beiden Kategorien ist der 15. September 2006.

### 185. Beste Predigt 2006 gesucht

Der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG (Bonn) hat erneut den ökumenischen „Predigtpreis“ ausgelobt. Bis zum 1. Juli 2006 können Predigten von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Kirchen, Freikirchen und Landeskirchlichen Gemeinschaften eingesandt werden, die innerhalb der letzten zwei Jahre gehalten wurden. Die Auszeichnung wird wieder in den Kategorien „Lebenswerk“ sowie „Beste Predigt 2006“ verliehen. Zusätzlich vergibt die Jury in diesem Jahr einen Sonderpreis in der Kategorie „Beste Predigt zur Taufe oder Taferneuerung“. Eingereicht werden können hierzu auch kurze Ansprachen sowie Predigten, die ganz allgemein die Taufe zum Thema haben.

Mit dem 2000 erstmals vergebenen „Predigtpreis“ will der Verlag für die Deutsche

Wirtschaft AG die Redekunst in den Kirchen fördern.

Der zehnköpfige ökumenisch besetzte Jury gehören Theologinnen und Theologen sowie Publizisten an. Den Vorsitz hat Oberkirchenrat Udo Hahn inne, Publizistik-Referent der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Preisverleihung findet am Buß- und Betttag, Mittwoch, dem 22. November 2006, in der Bonner Schlosskirche statt.

Weitere Informationen:

Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG  
 Dipl.-Theol. **Karsten Matthis**  
 Theodor-Heuss-Str. 4, 53177 Bonn  
 Telefon 02 28 / 82 05 73 10  
 Telefax 02 28 / 36 12 12  
 mat@vnr.de  
 www.predigtpreis.de.

*Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG schreibt zum siebten Mal „Predigtpreis“ aus – Sonderpreis für „Predigt zur Taufe“*  
 Einsendeschluss: 1. Juli

## 186. Stoppt Zwangsprostitution!

Die Frauenarbeit und die Gleichstellungsbeauftragte der EKM unterstützen Initiativen, Projekte und Kampagnen zur Bekämpfung von Menschenhandel, insbesondere die Kampagne „Stoppt Zwangsprostitution“.

Zwangsprostitution ist ein menschenverachtendes und menschenrechtsverletzendes Geschäft. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft hat es an Brisanz gewonnen. Experten rechnen damit, dass die Zahl der Frauen, die mit falschen Versprechungen nach Deutschland eingeschleust und zur Prosti-

tution gezwungen werden, drastisch steigt. Darum beteiligt sich die EKM an der Kampagne, die gezielt für die Not der von Zwangsprostitution betroffenen Frauen sensibilisieren, Männer aufklären und zu verantwortungsvollem Handeln motivieren will. Informationen, Flyer, Postkarten, Infokärtchen und Streichholzbriefchen sind abrufbar.

Frauenarbeit der EKM  
Kampagne „Stoppt Zwangsprostitution“  
Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg  
Telefon 03 91 / 5 34 62 74

## Aktuelles

*Kampagne zur Fußballweltmeisterschaft  
Informationen bei der  
Frauenarbeit abrufbar  
[www.stoppt-zwangsprostitution.de](http://www.stoppt-zwangsprostitution.de)*

## 187. Hilfe für Hochwasseropfer

Die beiden großen Kirchen in Sachsen haben zu Spenden für die Hochwasseropfer aufgerufen. Für viele Menschen sei es vor allem auch eine seelische Herausforderung, wenn das gerade Hergerichtete wieder zerstört werde, sagte der evangelische Landesbischof Jochen Bohl. Die katholische Caritas sprach in einer Erklärung von möglicherweise nutzlos investierten Spendengeldern nach der Flut von 2002, wenn den erneut Betroffenen nicht schnell geholfen werde.

Viele Hochwasseropfer hätten keine Versicherung, so Bohl. Auch werde es kein

solches Hilfsprogramm von Bund und Land wie vor knapp vier Jahren geben. „Als Christen haben wir die Verpflichtung, Menschen in Not beizustehen.“

Die Diakonie Katastrophenhilfe hat bereits 100.000 Euro Soforthilfe zur Verfügung gestellt.

Die Diakonie Sachsen erbittet Spenden unter den Kennwörtern „Hochwasser Sachsen 2006“ oder „Hochwasser Tschechien 2006“ auf das Konto 100 100 100 bei der Landeskirchlichen Kreditgenossenschaft Sachsen, BLZ 850 951 64.

epd

*Kirchen rufen zu  
Spenden für Hochwasseropfer auf  
Diakonie-Katastrophenhilfe stellt 100.000 Euro zur Verfügung*

## 188. Jubiläum „Schwarz-Weiß-Beffchen“

Die Thüringer Pfarrer-Elf „Schwarz-Weiß-Beffchen“ startet am 9. Juni parallel zur Fußballweltmeisterschaft in Deutschland ein Jubiläumsturnier zu ihrem zehnjährigen Bestehen. Das dreitägige Treffen in Gotha sei in das kirchliche Rahmenprogramm für die Weltmeisterschaft einbezogen, teilte das Kirchenamt in Eisenach mit.

Darüber hinaus werde von zahlreichen Gemeinden das Angebot öffentlicher Fernsehübertragungen in Gemeinderäumen genutzt.

Die Pfarrermannschaft der Evangelisch-

Lutherischen Landeskirche in Thüringen wurde 1996 gegründet. Prominentester Mitspieler unter den 43 Pfarrern sowie kirchlichen Mitarbeitern und Mitgliedern der Jungen Gemeinden ist der Bildungsdezernent der Kirchenföderation, Oberkirchenrat Christhard Wagner.

Zu den Spielgegnern von „Schwarz-Weiß-Beffchen“ gehörten bisher unter anderem eine Ärzte-Auswahl sowie Mitglieder des Thüringer Landtags. Mit dem Erlös der Spiele werden gemeinnützige Projekte unterstützt.

epd

*Thüringer Pfarrer-Elf feiert zur Fußball-WM ihr „Zehnjähriges“. Dreitägiges Turnier ab 9. Juni in Gotha geplant*

## Landtagskurier

*Kirche will konstruktiver  
und kritischer Partner in  
Sachsen-Anhalt bleiben*

### 189. Sachsen-Anhalt hat gewählt

Neben vielen offenen Fragen, die am Wahlabend des 26. März 2006 noch nicht zu beantworten waren, ist eines doch relativ schnell deutlich geworden: die rechtsextreme DVU hat ihr Ziel, in den fünften Landtag von Sachsen-Anhalt einzuziehen, mit 3,0 Prozent deutlich verfehlt. Das ist erfreulich, aber es sind immer noch 26 894 Stimmen zuviel.

Mit einer Wahlbeteiligung von 44,4 Prozent haben wir einen absolut unerfreulichen Tiefststand erreicht, der alarmieren muss. In Zahlen: von den über 2 Millionen Wahlberechtigten Sachsen-Anhaltern haben nur reichlich 900.000 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Am Montag danach hat die Magdeburger Volksstimme angeboten, per Telefon über die Gründe der Wahlverweigerung zu sprechen. Die Reaktionen auf dieses Angebot waren so überwältigend, dass die Titelseite am Mittwoch ganzseitig damit gefüllt war. Und dabei ist eines deutlich geworden: Es ist nicht nur Bequemlichkeit, die die Menschen von der Wahl ferngehalten hat. Viele Anrufer bekundeten ein abgrundtiefes Vertrauensdefizit in die politischen Parteien insgesamt. Dieses Glaubwürdigkeitsproblem darf im politischen Alltag nicht untergehen!

Während sich CDU (36,2 Prozent) und SPD (21,4 Prozent) schon nach kurzer Sondierung in Verhandlungen für eine große Koalition begeben haben, hat die Linkspartei (24,1 Prozent) zügig ihre Rolle

als Opposition angenommen. Etwas mehr Mühe damit hatten offensichtlich die Liberalen (6,7 Prozent). Um den Vorsitz der Fraktion war ein heftiger interner Streit entbrannt, der auch der Öffentlichkeit nicht verborgen blieb. Dass es dabei auch persönliche Verletzungen gibt, ist naheliegend, aber dennoch betrüblich. Die Grünen (3,6 Prozent) haben ihr Ergebnis von 2002 zwar fast verdoppelt, für den Einzug in den Landtag gereicht hat es trotzdem nicht.

Der neugewählte Landtag und die künftige Landesregierung werden nun auch auf Landesebene durchbuchstabieren, womit ihre Kolleginnen und Kollegen auf der Bundesebene schon einige Monate Erfahrung haben. Auch eine große Koalition ist noch kein Garant für positive Entwicklungen. Die Herausforderungen sind groß, und Gestaltungsspielräume enger geworden.

Als Kirchen werden wir uns auch in der neuen Legislaturperiode kraftvoll einbringen in die Gestaltung unseres Landes. Konstruktiv und zuweilen auch mit klaren Voten der Kritik. Für die Gestaltung unseres Landes brauchen unsere Politiker konstruktive und kritische Wegbegleitung. Vor allem aber brauchen sie eines: unser Gebet. Beides, den offenen Dialog und unser Gebet, sollten wir ihnen nicht schuldig bleiben.

OKR Albrecht Steinhäuser

Beauftragter der evangelischen Kirchen  
bei Landtag und Landesregierung Sachsen-Anhalt

### 190. Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag

Der Thüringer Landtag lädt am 10. Juni wieder zum „Tag der offenen Tür“ nach Erfurt ein. Auch die Kirchen werden sich an diesem Landtagsfest beteiligen. So wird u.a. die mobile Kirche vor Ort sein und Menschen über die Föderation unserer evangelischen Kirchen informieren.

Gemeinsam mit Kirchenrat Dr. Thomas Seidel und Ordinariatsrat Winfried Weinrich bereitet das Referat Öffentlichkeitsarbeit der EKM eine Andachtsreihe vor.

Im Andachtsraum des Thüringer Landtages

werden Politikerinnen und Politiker stündlich eine kurze Andacht halten.

Der Tag der offenen Tür im Landtag wird um 11 Uhr eröffnet.

Rückfragen

**Dietlind Steinhöfel**

Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon 0 36 43 / 24 61 25

Telefax 0 36 43 / 24 61 18

EKM-intern@gmx.de

10. Juni – Landtagsfest  
11:00 – 18:00 Uhr  
Erfurt, Jürgen-Fuchs-  
Straße 1

## 191. Christoph Knoll ist neuer Landesmännerpfarrer

Als Landesmännerpfarrer im Nebenamt wurde Pfarrer Christoph Knoll, Meiningen, für das Förderationsgebiet Mitteldeutschland im festlichen Gottesdienst während der Wintertagung am 5. Februar in Neudietendorf eingeführt.

Die Stelle des Landesreferenten und Geschäftsführers konnte nach dem Tod von Diakon Dietrich Augustin noch nicht neu besetzt werden und wird vorläufig kommissarisch verwaltet.

Die Adresse der Geschäftsstelle bleibt zunächst unverändert.

Evangelische Männerarbeit in  
Mitteldeutschland  
Gerberstraße 14 a, 99089 Erfurt  
Telefon 03 61 / 26 46 50  
Telefax 03 61 / 2 64 65 20  
maennerarbeit@evamm.de

## 192. Dr. Christoph Jahnel neuer VELKD-Oberkirchenrat

Mit einem Gottesdienst ist Pfr. Dr. Christoph Jahnel am 20. März als neuer Referent für ökumenische Grundsatzfragen und interkonfessionelle Dialoge der VELKD eingeführt worden. Jahnel, der Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ist, war von der Kirchenleitung der VELKD als Nachfolger von Dr. Christina Kayales (Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche) berufen worden.

Der Theologe war vor seinem Wechsel zum 1. März ins Lutherische Kirchenamt

Studienleiter des Collegium Oecumenicum München.

Christoph Jahnel, 1970 in Dar es Salaam, Tansania, geboren, studierte evangelische Theologie in Neuendettelsau, Kiel, München sowie in Pietermaritzburg/Südafrika. Er arbeitete u.a. als Dozent an der Lutherischen Universität von El Salvador sowie als Gemeindepfarrer in der Lutherischen Kirche von El Salvador. 2003 wurde er zum Studienleiter des Collegium Oecumenicum berufen.

## 193. Herausgeberwechsel bei „zeitzeichen“

Der Leitende Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, wird in der April-Ausgabe der Zeitschrift „zeitzeichen – Evangelische Kommentare zu Religion und Ge-

sellschaft“ erstmals als neuer Mitherausgeber erscheinen. Die Monatspublikation ist die Nachfolgerin der „Evangelischen Kommentare“, des Blattes „Die Zeichen der Zeit/Lutherische Monatshefte“ und der „Reformierten Kirchenzeitung“.

## 194. Ruhestand

Der langjährige Rektor des Theologischen Studienseminars der VELKD in Pullach bei München, Prof. Dr. Volker Weymann, geht zum 31. Mai diesen Jahres in den Ruhestand. Die Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands würdigte seine Arbeit.

Zum Nachfolger war im September letzten Jahres Oberkirchenrat Dr. Günther Wasserberg, Theologischer Ausbildungsreferent im Kirchenamt der EKD, berufen worden.

## Personen

*Pfarrer Christoph Knoll*

*Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ist seit 1. März neuer Referent für ökumenische Grundsatzfragen und interkonfessionelle Dialoge im Lutherischen Kirchenamt*

[www.zeitzeichen.net](http://www.zeitzeichen.net)

*Prof. Dr. Volker Weymann geht in den Ruhestand*



300 Jahre Dänisch-Hallesche Mission.

Schirmherr: Bundespräsident Horst Köhler

Weitere Informationen:  
www.francke-halle.de

## 195. Erstes protestantisches Missionsunternehmen

### Die Dänisch-Hallesche Mission (1706-1845)

Im Jahr 2006 begeht das erste Missionsunternehmen in der protestantischen Kirchengeschichte, bekannt als Dänisch-Hallesche Mission im südindischen Tranquebar, sein 300-jähriges Jubiläum.

Diese Unternehmung bildete zugleich den Auftakt eines friedvollen und einflussreichen Kulturdialogs zwischen Indien und Europa.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts beabsichtigte der dänische König Friedrich IV., in der kleinen Handelskolonie Tranquebar an der Südküste Indiens eine protestantische Mission aufzubauen. Er entsandte Bartholomäus Ziegenbalg (1682–1719) und Heinrich Plütschau (1677–1752), zwei Schüler August Hermann Franckes, dem Begründer der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Nach abenteuerlicher Reise erreichten die beiden Missionare die Küste Südindiens am 9. Juli 1706.

Dort nahmen sie ihre Arbeit auf und suchten mit staunendem Interesse und großer Behutsamkeit den Dialog zu den Menschen vor Ort.

Sie erlernten die Landessprache Tamil und begannen mit Bibelübersetzungen auf Palmblattmanuskripten. Aufmerksam erkundeten sie ihre neue Lebenswelt. Davon berichteten sie regelmäßig und ausführlich nach Halle, woher sie umgekehrt dauerhafte Unterstützung erhielten.

Ihre gedruckten Berichte fanden große Verbreitung und beeinflussten weite Kreise in Deutschland bis hin zu Johann Wolfgang von Goethe.

### Größte Palmblatt-Handschriftensammlung Europas

Die Bedeutung der Dänisch-Halleschen Mission für die Geschichte der deutsch-indischen Beziehungen bezeugen europaweit einzigartige Quellensammlungen. Hierzu gehört auch die größte Palmblatt-Handschriftensammlung Europas.

Die Mission bildete zudem den Auftakt eines nachhaltigen interkulturellen Dialogs.

Die Franckeschen Stiftungen zu Halle verstehen sich bis heute als ein Vermittler dieses Dialogs. Sie unterhalten lebendige Beziehungen nach Südindien. Das 300-jährige Jubiläum bietet einen herausragenden Anlass, Geschichte und Entwicklung der Mission sowie deren Wirkung auf die Kulturgeschichte Europas zu beleuchten. Zudem bietet es zahlreiche Bezugspunkte zu aktuellen Fragen der Völkerverständigung.

Der Bundespräsident Dr. Horst Köhler ist Schirmherr des gesamten Jubiläumsprogramms.

### Ausstellungen 2006

Im Mittelpunkt des ganzjährigen Festprogramms der Franckeschen Stiftungen stehen zwei Ausstellungen:

Die Ausstellung „**Geliebtes Europa // Ostindische Welt**“, die vom 7. Mai bis 3. Oktober zu sehen ist, nimmt die Geschichte der Dänisch-Halleschen Mission in Südindien zum Anlass, um die vielschichtigen Begegnungen von Tamilen und Europäern im 18. und frühen 19. Jahrhundert zu beleuchten. Mit ungefähr 500 Exponaten aus Deutschland, Europa und Indien bietet sie einen detaillierten Einblick in den bis heute anhaltenden kulturellen Dialog zwischen den Kulturen.

Die Ausstellung „**Moving Spirits**“, zu sehen vom 7. Mai bis 3. Juni, ist das Ergebnis eines bilaterales Kunstprojektes, das aktuelle Arbeiten von neun Künstlerinnen und Künstlern indischer und deutscher Abstammung beinhaltet. Sie präsentiert Ergebnisse einer Auseinandersetzung mit dem wechselseitigen Einfluss spiritueller Ideen zwischen dem europäischen und dem indischen Sprachraum.

Die Ausstellungen sowie das Rahmenprogramm werden durch die Kulturstiftung des Bundes, das Land Sachsen-Anhalt und die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt gefördert.

Führungen über:

Franckesche Stiftungen

Telefon 03 45 / 2 12 74 50

Zu den Ausstellungen wird ein museumspädagogisches Programm angeboten, das durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert wird.

Kontakt über LISA

**Katrin Hempel**

Telefon 03 45 / 2 04 22 44

### Jubiläumsprogramm

Neben den Ausstellungen bieten die Franckeschen Stiftungen ein vielfältiges Jubiläumsprogramm an.

**Höhepunkte** in den Franckeschen Stiftungen, Halle:

Mai / Juni: Vortragsreihen zum Ausstellungsprogramm

18. – 23. Juni: Internationale Festwoche

24. – 25. Juni: Historisches Lindenblütenfest als Fest der indischen Kultur

30. August – 2. September: Internationale Fachkonferenz

**Höhepunkte** des internationalen Jubiläumsprogramms:

**Kopenhagen:** 30. November 2005, Festakt anlässlich der Entsendung der ersten halle-schen Missionare

**Philadelphia:** 1. – 3. Juni 2006, Wissenschaftliches Seminar anlässlich des Missionsjubiläums

**Chennai:** 1. Juli 2006, Eröffnung einer Tafelausstellung der Franckeschen Stiftungen über die Dänisch-Hallesche Mission (anschließend an mehreren Ort in Südindien)  
3. – 8. Juli 2006, Festwoche

**Tranquebar:** 9. Juli, Großer Fest- und Dankgottesdienst am Jahrestag der Landung von Bartholomäus Ziegenbalg und Heinrich Plütschau.



*Führungen*

*Ausstellungen*

*Jubiläumsprogramm*

## 196. Kinder als Botschafter der Umwelt

Umweltschutz und Völkerverständigung, diese beiden wichtigen Themen vereint der Wettbewerb „Botschafter der Umwelt“. Gemeinsam mit starken Partnern die Umwelt zu schützen, neue Freunde zu finden und gleichzeitig die Schule zu verschönern, das sind die Ziele des Wettbewerbs. Schülerinnen und Schüler in Israel und Deutschland realisieren gemeinsam mit ihren Lehrern Umweltprojekte an ihrer Schule und dokumentieren die Fortschritte auf der angegebenen Internetseite. Sie können einen Baum pflanzen, Paten für ein Stück Wald werden, den vorhandenen Schulgarten erweitern oder ihn ganz neu anlegen. Bäume werden genauso wachsen, wie die Freundschaften der „Botschafter der Umwelt“. Durch den Kontakt über das Internet und durch die vierteljährlichen Briefwechsel lernen die Kinder im Alter zwischen acht und zwölf das Leben im anderen Land kennen. Während des Projektes unterstützen die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sowie die Jüdischen Gemeinden die Lehrerinnen und Lehrer mit den teilnehmenden Klassen in ihrer Arbeit.

„Botschafter der Umwelt“ ist ein gemeinsames Projekt des Jüdischen Nationalfonds (JNF-KKL), der Schutzgemeinschaft

Deutscher Wald (SDW) und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Noch bis Ende Juli 2006 können sich Schulen und Jugendgruppen mit pfiffigen Projekten bewerben.

Das Engagement lohnt sich: Teilnehmern winken während der Projektlaufzeit bis zu 1.000 Euro als Förderung. Die besten deutschen und israelischen Wald-Projekte werden zudem von einer internationalen Jury prämiert.

Unter [www.botschafter-der-umwelt.de](http://www.botschafter-der-umwelt.de) haben sich bisher Schulen aus folgenden Städten unseres Landes angemeldet: Osnabrück, Seelze (beide Niedersachsen), Düsseldorf, Dortmund, Recklinghausen, Herten, Netphen, Burbach, Erndtebrück, Brilon (alle Nordrhein-Westfalen), Gudensberg, Bad Ernstal, Schwarzenborn (alle Hessen), Erfurt (Thüringen), Landhammer, Booßen (beide Brandenburg), Berlin.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

**Anneliese Grabara**

– Sekretariat Pressereferat –

An der Bornau 2,49090 Osnabrück

Telefon 05 41 / 9 63 35 21

Telefax 05 41 / 9 63 31 98

[grabara-a@dbu.de](mailto:grabara-a@dbu.de)

*Übers Internet tauschen sich deutsche und israelische Kinder über Umweltthemen aus.*

*Anmeldungen bis Ende Juli 2006*

*[www.botschafter-der-umwelt.de](http://www.botschafter-der-umwelt.de)*

## **M**Weltweit

*Einladung zur Jugendbegegnung in der Slowakei  
14. – 25. August 2006  
Anmeldeschluss: 15. Juli*

*Konfirmandengabe 2006  
EEKPS  
Konto des GAW  
Kontonummer  
155 254 10 15  
Bankleitzahl 350 601 90,  
KD-Bank*

*ELKTh  
Konto des GAW  
Kontonummer 800 16 18  
Bankleitzahl 820 608 00  
EKK Eisenach*

## **197. Junge Leute entdecken die Slowakei**

Seit Mai vorletzten Jahres gehört die Slowakei zur Europäischen Union. Doch sehr wenige Leute kennen das Land, seine Kultur und Menschen. Mit unserer Jugendbegegnung möchten wir dieses Land erkunden, Neues entdecken – und das zusammen mit Jugendlichen aus der Slowakei.

**Ort der Jugendbegegnung:** Wir werden bei der evangelischen Kirchgemeinde in Vrbovce zu Gast sein. Vrbovce ist ein kleiner Ort in schöner Landschaft ca. 100 Kilometer von Bratislava entfernt.

Die deutsche Gruppe: 14 Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 bis 25 Jahre zu meist aus Thüringen und zwei Leiter.

Was ist geplant? Die evangelische Jugend in Thüringen fährt dieses Jahr zum dritten

Male in ein osteuropäisches Land. Zusammen mit den Jugendlichen aus Vrbovce wollen wir arbeiten, diskutieren, das Land und seine Menschen kennenlernen, feiern und vieles mehr.

**Kosten:** 120 Euro (inkl. Fahrtkosten, Eintrittsgelder, Versicherungen, Vollverpflegung, Unterkunft)

**Anmeldeschluss:** 15. Juli

Anmeldungen

Evangelische Jugend in Thüringen

**Jürgen Wollmann**

Marienstraße 57, 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 73 40 93

Telefax 0 36 91 / 7 14 97

jugendpolitik@ejth.de

## **198. Anstoß zur Hoffnung**

Das Gustav-Adolf-Werk der KPS e.V. bittet die Konfirmanden der KPS wieder um Unterstützung für ein Spendenprojekt in der Diasporagemeinde.

In diesem Jahr soll das Kinder- und Jugendzentrum Pstrazna in Polen unterstützt werden. Dort soll ein Sportplatz gebaut werden: Spiel- und Fußballplatz sowie eine Fläche für Basket- und Volleyball.

Das Kinder- und Jugendzentrum der Reformierten Kirche in Pstrazna liegt im Länderdreieck Polen, Tschechien, Slowakische Republik. Dort finden internationale Jugendtreffen und Freizeiten statt. Ehrenamtliche aus der Region sorgen mit ihrem Engagement dafür, dass Kinder und Jugendliche ihre Freizeit aktiv gestalten können.

Die Konfirmandengabe 2005 erbrachte 11.171 Euro.

Ansprechpartner in der EKKPS

**Propst Martin Herche**

Kleine Märkerstraße 1,

06108 Halle/Saale

Telefon 03 45 / 4 70 10 36

Telefax 03 45 / 4 72 29 86

propstei.hal-nmb@t-online.de

Das Gustav-Adolf-Werk der Evangelisch Lutherischen Kirche in Thüringen bittet um die Konfirmandengabe für den Ausbau und die Renovierung des Martin-Luther-Diakoniezentrum in Cluj, Rumänien. Das Diakoniezentrum mit 16 Plätzen wurde von ungarischen Lutheranern gegründet. Es hat Unterkünfte für Bedürftige und Reisende. Dazu gehören auch Menschen, die vom Land zu Arztbesuchen in die Stadt kommen und nicht am selben Tag zurückkehren können, oder auch Praktikanten und Gäste der Gemeinde. Zur Verbesserung der Arbeit soll das Dachgeschoss ausgebaut und das Haus mit allen Installationen für Heizung, Elektrik und Wasser ausgestattet werden. Für diese Arbeiten fehlen noch 9.000 Euro. Das Gustav-Adolf-Werk bittet deshalb die Thüringer Konfirmanden um ihre Unterstützung.

Für das vergangene Jahr dankt das GAW für Spenden in Höhe von 12.095 Euro.

Ansprechpartner in der ELKTh

**Pfarrer Max Ulrich Kessler**

Dumstraße 3, 98639 Metzels

Telefon 0 36 93 / 89 71 69

## 199. Pratikum in Italien

Mehrere diakonische Einrichtungen der evangelischen Waldenserkirche in Italien bieten Praktikums-Plätze an. Wer zwei bis 12 Monate im sonnigen Italien verbringen möchte, kann von mir vermittelt werden. Italienische Sprachkenntnisse sind für den Anfang nicht unbedingt erforderlich. Unterkunft und Verpflegung werden gestellt.

Vielleicht gibt ja auch die Heimatgemeinde ein Taschengeld mit.

Nähere Informationen

**Armin Pra**

2. Vorsitzender des Gustav-Adolf-Werkes der KPS  
armin.pra@t-online.de

## 200. Christen in der Slowakei

Auch in der Slowakei gibt es evangelische Christen und Christinnen. Allerdings stellen sie eine Minderheit dar. Auf einer Tagung im Herbst letzten Jahres in Bratislava signalisierten einzelne Mitarbeiter aus der evangelischen Gemeinde und aus der Jugendarbeit, sie hätten großes Interesse an Kontakten zu evangelischen Gemeinden und Gruppen aus Thüringen. Interessenten, die gern Kontakte in die Slowakei knüpfen oder bestehende neu beleben möchten können sich an die Evan-

gelische Jugend in Thüringen wenden. Zuständig ist Jürgen Wollmann, der gern bei der Kontaktvermittlung, der Organisation und der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten hilft.

Evangelische Jugend in Thüringen

**Jürgen Wollmann**

Marienstraße 57, 99617 Eisenach  
Telefon 0 36 91 / 73 40 93  
jugendpolitik@ejth.de

## 201. Taufferinnerung feiern – aber wie?

In diesem Seminar sollen Ideen vorgestellt und eigene entwickelt werden, wie wir Taufferinnerung feiern können: allein, in der Familie, in der Gemeinde und über den gewohnten Horizont hinaus.

Gibt es Bräuche, Rituale, die wir nutzen können? Was bleibt den Erwachsenen wichtig am Getauft-Sein?

Mit Besuch der Ausstellung: Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland

**Termine:** 2. September, 16. September, 7. Oktober (jeweils Sonnabend)

**Zeit:** 10:00 – 16:00 Uhr

**Ort:** Katharinenhaus, Leibnizstr. 4 Magdeburg

**Leitung:** Jutta Speer

**Programmablauf:**

10:00 Uhr – Ankommen, Begrüßung

10:30 Uhr – Führung

12:15 Uhr – Mittagspause

13:00 Uhr – Rückblick zur Taufausstellung: Was haben Sie gesehen? Fragen und Antworten

13:30 Uhr – Feier des Taufgedächtnisses gestern und heute

**Referentin:** Dorothea Laser-Merker

14:15 Uhr – Vorschläge zu Taufgedächtnisgottesdiensten, Taufgedächtniserinnerung bei Gemeindegliedern. In der Familie oder allein. Taufliturgie/Taufkalender

Bitte nehmen Sie Kontakt mit **Jutta Speer**, eeb Magdeburg, auf, um Einzelheiten, Terminabsprachen und Wünsche abzustimmen.

Evangelische Erwachsenenbildung

Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg

Telefon 03 91 / 5 34 64 65

Telefax 03 91 / 5 34 64 69

eeb@ekkps.de



Angebot für junge Leute

*Evangelische Jugend:  
Partner für deutsch-  
slowakische Begegnung  
gesucht*



*Seminare für Kirchen-  
älteste, Pfarrer und  
Pfarrerinnen, ehrenamt-  
lich Mitarbeitende und  
Interessierte  
2. September  
16. September  
7. Oktober*

## Tagungen, Seminare

*Gemeindebrief-Seminar  
und Workshop für Ehren-  
und Hauptamtliche*  
Anmeldeschluss:  
1. August bzw. 31. Mai

### 202. Ein neues Gesicht für den Gemeindebrief

Der Gemeindebrief ist ein wichtiges Medium in unseren Kirchengemeinden. Mehr als manche glauben, wird er erwartet und gelesen. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich, damit monatlich oder vierteljährlich ein Heft mit wichtigen Terminen und kleinen Berichten verteilt werden kann.

Wie kann der Gemeindebrief attraktiver werden? Wo liegen seine Schwächen?

Das Referat A1, Öffentlichkeitsarbeit der EKM, lädt im September zu einem Gemeindebriefseminar und Workshop nach Erfurt.

**Termin:** 30. September

**Ort:** Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

**Leitung:** Dietlind Steinhöfel

**Kosten:** ca. 30 – 40 Euro (je nach Teilnehmerzahl) für Mittagessen, Kaffee, Tagungsgebühr

**Anmeldeschluss 1** (ohne Übernachtung): 1. August (möglichst eher, da begrenzte Teilnehmerzahl)

**Anmeldeschluss 2** (bei Übernachtungswunsch): 31. Mai

#### Programm

10:00 Uhr – Andacht, Vorstellungsrunde

10:30 Uhr – Gemeindebrief spricht an!?

Eindrücke von Gemeindebriefen

Zielgruppenbestimmung

11:00 Uhr – Inhaltliche Arbeit/Konzept

Was gehört in einen Gemeindebrief?

Wie bereite ich die Redaktion vor?

Wie gehe ich mit säumigen Schreibern um?

Was ist bei der Redaktion zu beachten?

Praktische Übungen

12:00 Uhr – Mittagessen

12:30 Uhr – Das Gesicht des Gemeindebriefes

Kurze Einführung in die Regeln eines professionellen Layouts

Word oder Corel?

Einführung in das Programm Corel Draw und praktische Übungen am PC (Burkhard Dube, Designer, Weimar)

14:00 Uhr – Kaffee

14:30 Uhr – Diskussion und Beratung konkret:

Was kann ich konkret am Gemeindebrief meiner Gemeinde verbessern?

Wo liegen die Schwierigkeiten?

15:00 Uhr – Ein neues Gesicht für den Gemeindebrief

Praktische Übung am PC – Erstellen eines Grund-Layouts für den eigenen Gemeindebrief

Ende gegen 16:00 Uhr

Bitte senden Sie möglichst 2–3 Exemplare Ihres Gemeindebriefes vorher ein. Bringen Sie bitte eine Diskette oder einen Datentrick mit, damit Sie Ihre Übungsdaten mit in die Gemeinde nehmen können.

Eine Übernachtung im Augustinerkloster ist möglich. Die Kosten müssen selbst getragen werden.

Anmeldung und Information:

Redaktion EKM-intern

**Dietlind Steinhöfel**

Lisztstr. 2a, 99423 Weimar

Telefon 0 36 43 / 24 61 25

Telefax 0 36 43 / 24 61 18

EKM-intern@gmx.de

### 203. Entzweiung im Ursprung – Bonhoeffertagung

Die Evangelische St. Georgs-Bruderschaft stellt die Theologie und Ethik Dietrich Bonhoeffers in den Mittelpunkt ihres „VII. Neudietendorfer Gesprächs zur Geistigen Situation der Zeit“, zu dem Ende Mai eingeladen wird. Die Tagung beginnt mit

einem Gedenkkonzert in der Erfurter Predigerkirche. Das weitere Tagungsprogramm wird in Neudietendorf stattfinden.

**Termin:** 25. – 28. Mai 2006

**Ort:** Erfurt und Neudietendorf

*Wissenschaftliche und  
kulturelle Bonhoeffer-  
Ehrung*  
25. – 28. Mai

**Veranstalter:** Bonhoeffer-Haus e.V., St. Georgs-Bruderschaft

Generalthema:

**„Entzweiung im Ursprung“ – Gut und Böse, Gott und Mensch: Zur Ethik Dietrich Bonhoeffers im 21. Jahrhundert**

#### **Donnerstag, 25. Mai**

19:00 Uhr – Gedenkkonzert

(Predigerkirche, Erfurt)

**Begrüßung:** Kirchenrat

Dr. Thomas A. Seidel, Spiritual St.GO

**Gedankwort:** Ulrich Schacht, Großkomtur St.GO

Johannes Brahms: „Deutsches Requiem“

**Mitwirkende:**

Staatskapelle Weimar

Chor des Mitteldeutschen Rundfunks

**Leitung:** Professor George Alexander Albrecht

21:00 Uhr – Empfang (Predigerkirche, Refektorium)

#### **Freitag, 26. Mai**

9:00 Uhr – Laudes (Johanniskirche, Neudietendorf)

10:15 Uhr – „Die letzten und die vorletzten Dinge“ – Dietrich Bonhoeffers Vermächtnis an das 21. Jahrhundert: Eine philosophische Perspektive

Vortrag von Dr. Harald Seubert, Nürnberg, Professor für Philosophie an den Universitäten Erlangen-Nürnberg/Halle-Wittenberg

11:15 Uhr – Diskussion

12:15 Uhr – Sext (Johanniskirche)

15:00 Uhr – XXIX. Sitzung des Ordenskapitels (Klausur)

17:30 Uhr – Vesper (Johanniskirche)

19:00 Uhr

**„Wort und Zeit“ – Zur Ethik Dietrich Bonhoeffers. Eine Kritik seiner Ideologisierung**

19:00 Uhr Herbert Ammon, Studienrat a.D., Berlin, Landkomtur St.GO

21:00 Uhr – Diskussion

23:00 Uhr – Komplet (Johanniskirche)

#### **Sonnabend, 27. Mai**

9:00 Uhr – Laudes (Johanniskirche)

10:15 Uhr – „Die Gabe der Unterscheidung der Geister“, Perspektiven in Bonhoeffers

Ethik, Dr. Martin Leiner, Professor für evangelische Theologie an der Universität Jena

12:15 Uhr – Sext (Johanniskirche)

18:00 Uhr – Festgottesdienst mit Feier der Heiligen Eucharistie zum XXIX. Konvent der Evangelischen Bruderschaft St. Georgs-Orden

**Liturgische Leitung und Predigt:**

Kirchenrat Dr. Thomas A. Seidel

20:30 Uhr – Festtafel mit Tischmusik

23:30 Uhr – Komplet (Johanniskirche)

#### **Sonntag, 28. Mai**

9:30 Uhr – Morgenandacht

(Johanniskirche)

**Liturgische Leitung und Predigt:**

Landesbischof Prof. Dr. Christoph Kähler

11:00 Uhr – Kurzvorträge

Dr. Michael J. Inacker, Berlin/Stuttgart, DaimlerChrysler AG

Ulrich Schacht, Förslöv (Schweden), Großkomtur St.GO

Heimo Schwilk, Berlin, „Welt am Sonntag“, Redakteur für Kirche und Gesellschaft

14:00 Uhr: Sext

**Zielgruppe:** Alle am Werk Dietrich Bonhoeffers Interessierte

**Kosten:** 70 Euro Tagungsbeitrag inkl. Konzert und Festmahl. Schüler, Studenten und Wehrpflichtige zahlen einen ermäßigten Beitrag von 50 Euro. Separat müssen außerdem bei Bedarf die äußerst preiswerten Kosten der Unterbringung und Verpflegung im Zinzendorfhaus entrichtet werden.

**Anmeldung:** Als angemeldet gilt, wer bis zum 10. Mai 2006 den Tagungsbeitrag überweist.

**Kontoinhaber:**

Bonhoeffer-Haus e.V., Kontonummer: 101 521 52 94, Bankleitzahl 200 505 50, Hamburger Sparkasse

Ansprechpartner für Rückfrage:

**Siegmar Faust**

Bergstraße 8, 97234 Reichenberg

Telefon 0 93 66 / 99 02 60

Telefax 0 93 66 / 99 02 62

sifa1944@gmx.de

## **T**agungen, Seminare

*Wissenschaftliche und kulturelle Bonhoeffer-Ehrung beim VII. Neudietendorfer Gespräch im Rahmen des XXIX. Konvents des St. Georgs-Ordens*

*Anmerkung:  
Zum Festgottesdienst und Festmahl ist festliche Kleidung erwünscht.*

## **T**agungen, Seminare

Fortbildung für Ehren-  
amtliche

Termin: 21. Juni

Anmeldeschluss: 2. Juni

## 204. Kirchrechnungsführung und Finanzverwaltung

Das Finanzreferat beim Kirchenamt der EKM in Eisenach bietet gemeinsam mit dem Gemeindegremium wie in den Vorjahren eine zentrale Fortbildung für Ehrenamtliche an. Dieses Angebot ist insbesondere an Interessierte gerichtet, die an den in der Verantwortung der Kreiskirchenämter geplanten Veranstaltungen nicht teilnehmen können.

**Termin:** Mittwoch, 21. Juni 2006

**Zeit:** 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Kostenbeteiligung:** 5 Euro

**Anmeldeschluss:** 2. Juni

### **Folgende Themenkomplexe sind vorgesehen:**

- Haushaltsplan, Haushaltssystematik, Buchführung, Kassenabschlüsse
- Arbeiten mit Verwahr- und Vorschusskonten
- Jahresabschluss
- Rechnungsprüfung (örtlich und überörtlich) und Entlastung
- Vermögens- und Schuldennachweis
- Workshop zu ausgewählten Problemen
- Arbeiten mit dem Buchführungsprogramm GEKA
- Praktische Aufgaben und Beispiele (Bank an bar, Kollekten)

– Beratung ausgewählter Themen wie:

- Aufwandsentschädigungen
- Personal- und Sachkostenanteile
- Kirchspielumlage
- Kollektenabrechnung
- Geldanlagen
- Schuldendienst
- Pfarrhausmittel
- Zuwendungsbestätigungen
- Reisekostenrecht
- Versicherungen

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

- Erfahrungen oder Bereitschaft zur Führung einer Kirchrechnung
- Begabung und Interesse an finanztechnischen Fragen
- PC-Kenntnisse wären von Vorteil
- Weiterbildungs- und Vertiefungsbedarf

**Referenten:** Kirchenrat Torsten Bolduan (Referat Finanzen des Kirchenamtes am Standort Eisenach)

Hermann Voll (Mitarbeiter im Finanzreferat)

### **Anmeldung und Information**

Gemeindegremium der EKM

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 77 17 90

Telefax 03 62 02 / 77 17 98

gemeindegremium@ekmd.de

## 205. Management und Spiritualität

„Spirituelles Gemeindegremium“ ist ein erfolgreiches und bewährtes Weiterbildungskonzept für Pfarrerinnen und Pfarrer, die Leitungsverantwortung tragen, um sie für die Arbeit unter Marktbedingungen zu qualifizieren. Es geht von der Notwendigkeit aus, auf Grund von geistlich begründeten Leitbildern zur Prioritätensetzung in der Amtsführung zu kommen.

Die Kollegwochen vermitteln neue Sichtweisen und trainieren veränderte Arbeitsweisen. Zur Ausbildung im Spirituellen Gemeindegremium gehören verpflichtend hinzu die Teilnahme an ca. zwölf kursbegleitenden Gruppensupervisionssitzungen und die Durchführung und Dokumentation

eines selbstgewählten Praxisprojekts.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind neben dem Interesse am spirituellen Gemeindegremium möglichst eine mehrjährige Gemeindegemeinschaftserfahrung.

**Leitung:** Pfr. Matthias Bartels

Dr. Karl-Heinz Michel

**Referenten:** Prof. Dr. Michael Herbst

Dipl. Kfm. Klaus-Martin-Strunk, Marketing-Berater

**Termine:**

**Spirituelles Gemeindegremium I:**

Visionen ermöglichen und mitteilen (Vision – Lage – Moderation)

6. – 10. November 2006

Weiterbildungsangebot:  
Spirituelles Gemeindegremium

6. – 10. November 2006

26. – 30. März 2007

8. – 12. Oktober 2007

25. – 29. Februar 2008

Anmeldeschluss: 31. Mai

**Spirituelles Gemeindemanagement II:**  
Gemeindeaufbau unter Marktbedingungen

26. – 30. März 2007

**Spirituelles Gemeindemanagement III:**  
Ora et labora – Gemeindeaufbau als Marketing-Mix

8. – 12. Oktober 2007

**Spirituelles Gemeindemanagement IV:**  
Management in der Gemeinde als Leib Christi (Planung – Organisation – Controlling)

25. – 29. Februar 2008

**Abschlusskolloquium** voraussichtlich im Frühjahr 2008

**Tagungsort:** Kloster Volkenroda

**Veranstalter:** Kloster Volkenroda mit dem Institut für die Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG), Greifswald

**Kosten:** zwischen 834 und 984 Euro (je nach Teilnehmerzahl) pro Kurs-Jahr (Kursgebühren/Honorare, Unterkunft und Verpflegung und Supervision)  
Außer der Möglichkeit des kirchlichen Weiterbildungszuschusses gibt es für die Thüringer Pfarrer einen zusätzlichen Zuschuss der „Stiftung Geistliches Leben“.

**Anmeldeschluss:** 30. Mai 2006

Anmeldung und Information:

**Dr. Karl-Heinz Michel**

99998 Körner-Volkenroda,  
Telefon 03 60 25 / 5 59 77

michel@kloster-volkenroda.de

**T**agungen,  
Seminare

*Anmeldeschluss*  
30. Mai

## 206. Sommerakademie und Sommerkurs

**Sommerakademie**

„Setzt eure Zelte weit auseinander, aber nähert eure Herzen.“

Arabisches Sprichwort

**Termin:** 20. Juli 2006  
(10:30 – 19:30 Uhr)

**Ort:** Zinzendorfhaus, Neudietendorf

Im schulischen Ablauf prallt vieles auf uns ein, das Zusammenleben und -arbeiten innerhalb der Schule kommt oft zu kurz. Es bleibt wenig Zeit, im schulischen Alltag nach alternativen Wegen des Miteinanders zu suchen. Eine Tagesexpedition wartet auf Sie.

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Fach evangelische und katholische Religionslehre in berufsbildenden Schulen und Interessierte anderer Fächer

**Leitung:** Dorothee Zimmermann

**Anmeldeschluss:** 20. Juni 2006

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Biblisch-theologischer Sommerkurs für Einsteiger**

**Termin:** 22. August (12:00 Uhr) – 25. August 2006 (13:00 Uhr)

**Ort:** PTI Drübeck

Der Kurs führt ein in Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher sowie in den Umgang

mit Texten. Er ist gedacht zur Vorbereitung auf die gemeindepädagogische (oder eine vergleichbare) Ausbildung und für Mitarbeitende in diakonischen Einrichtungen.

**Zielgruppe:** Gemeindepädagoginnen, Diakone, Mitarbeitende in der Diakonie

**Leitung:** Dr. Gerhard Begrich, Pastoralkolleg, und Carsten Haeske, PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 30. Juni 2006

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Kosten:** Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fortbildungsrichtlinie der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

**Anmeldung/Information:**

PTI, Arbeitsstelle Drübeck  
Klostergarten 6, 38871 Drübeck  
Telefon 03 94 52 / 9 43 02

**Annette Anacker**

Telefax 03 94 52 / 9 43 11  
pti.druebeck@ekmd.de

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf  
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Telefon 03 62 02 / 2 16 40

**Brigitte Hund**

Telefax 03 62 02 / 2 16 49  
pti.neudietendorf@ekmd.de

*Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts*

20. Juli

22. – 25. August

## Tagungen, Seminare

*Die lebensbedeutende  
Funktion von Kirche im  
ländlichen Raum*

*Termin: 8. Juli*

*Anmeldeschluss: 30. Juni*

### 207. Wenn die Kirche zerfällt, zerfällt das Dorf!?

Dörfer waren einmal relativ selbstständige Lebensräume mit einer eigenen Kultur. Aber in den letzten Jahren und Jahrzehnten ist davon vieles verloren gegangen: zuerst die handwerklichen Betriebe und das Handwerk, mit ihnen bezahlte Arbeitsplätze, dann gingen die Schulen, Bürgermeister und Geschäfte.

Die kirchgemeindliche Arbeit ist eines der wenigen noch flächendeckenden Netze, die das Leben der Menschen im ländlichen Raum begleiten.

Welche Aufgaben wachsen durch diese besondere Situation Kirche und Gemeinde zu, welche bisherigen Aufgaben werden sich verstärken, welche werden bedeutungslos – diesen Fragen will sich der Fachtag mit Hilfe kompetenter Anregung von Fachleuten und in Gesprächen mit Betroffenen und Akteuren stellen.

**Zielgruppe:** Pastorinnen/Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitglieder von Gemeindegemeinderäten, Personen mit kirchenleitender

Verantwortung in Gemeinde, Kirchenkreis/ Superintendentur sowie alle am Thema Interessierten

**Leitung:** Kirchenrat Dr. Christoph Victor

**Referenten:** Dr. Ulf Häbel, Pfarrer, Landwirt, Gemeindeberater, Synodaler Dr. Jürgen Werner, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

**Termin:** 8. Juli 2006, 9:30 – 16:00 Uhr

**Ort:** Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

**Veranstalter:** Gemeindegemeinderat der EKM

**Kosten:** 10 Euro

**Anmeldeschluss:** 30. Juni

**Anmeldung:**

Gemeindegemeinderat der EKM

Standort Neudietendorf

Arbeitsbereich Gemeindeentwicklung

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 77 17 90

Telefax 03 62 02 / 77 17 98

Gemeindegemeinderat@ekmd.de

### 208. Kann ich Sie kurz sprechen?

„Kann ich Sie kurz sprechen?“ – Was als beiläufiges Gespräch beginnt, wird schnell zur Beratungssituation. Das gehört zum beruflichen Alltag in helfenden Berufen. Bewährte beraterische Methoden können in diesen beiläufigen Gesprächssituationen nicht zur Anwendung kommen. Doch kann auch in kurzer Zeit ein Gespräch geführt werden, das dem Auftrag entspricht, in einer spezifischen Lebens-, Krisen- und Konfliktsituation weiterzuhelfen.

Der Kurs dient der Einübung in eine Alternative zu herkömmlichen Seelsorge- und Beratungskonzepten. Auf dem Hintergrund des systemischen Ansatzes und der Kommunikationstheorie werden Gesetzmäßigkeiten und Möglichkeiten des Kurzgesprächs erschlossen.

Es geht um die Einübung in eine Methode der Gesprächsführung, die in den alltäglichen Gesprächssituationen der helfenden Berufe ein realitätsnahes und effektives,

ziel- und lösungsorientiertes Vorgehen möglich macht.

Im Kurs werden die theoretischen Grundlagen vermittelt und anhand von Gesprächsbeispielen und Rollenspielen die Methode des Kurzgesprächs eingeübt.

**Termin:** Montag, 4. September, 10:30 Uhr bis Freitag, 8. September, 13:00 Uhr

**Ort:** Seelsorgeseminar im Sophienhaus Weimar

**Kosten:** 178 Euro

**Leitung:** Timm Lohse, Bremen; Friedrich Hörsch, Weimar

**Anmeldeschluss:** 1. Juli

**Anmeldung:**

Seelsorgeseminar im Sophienhaus

Trierer Str. 2, 99423 Weimar

Telefon 0 36 43 / 2 41 03-00 oder -20

Telefax 0 36 43 / 2 41 03 29

seelsorgeseminar@t-online.de

*Das Kurzgespräch in  
Seelsorge und Beratung*  
*Anmeldeschluss: 1. Juni*

## 209. Breites Themenspektrum Kirchengeschichte

Unter dem Thema „Kirchengeschichte in Weimar und im Weimarer Land“ wird im August die Jahrestagung der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte stattfinden.

**Termin:** 25. – 27. August

**Ort:** Weimar, Hotel Amalienhof

**Tagungsbeitrag:** 10 Euro (ermäßigt 5 Euro für Mitglieder der ThKG, Studenten, Schüler und Arbeitslose)

Unterkunft und Verpflegung: individuell

### Tagungsprogramm

#### Freitag, 25. August

19:00 Uhr – Begrüßung,

Dr. Thomas A. Seidel

19:10 Uhr – Pfarrer Christian Gottlob Leberecht Großmann und die Schlacht bei Jena-Auerstedt 1806, Prof. Dr. Volker Leppin

20:15 Uhr – Mitgliederversammlung

#### Samstag, 26. August

9:00 Uhr – Andacht, Pfr. Johann Friedrich Enke

9:30 Uhr – Evangelische Beichtstühle in Thüringen – Ein Desiderat in Wahrnehmung und Forschung, Pfarrer Karl-Heinz Meißner

10:30 Uhr – Der „Mythos Weimar“ – Eine kulturhistorische Stadtführung mit Besuch des Thüringischen Hauptstaatsarchivs im ehemaligen Marstall, mit Dr. Justus H. Ulbricht und dem Leiter des Hauptstaatsarchivs Dr. Volker Wahl

14:30 Uhr – Kurzvorträge (je 30 min)

Lefflers Beichte – Anmerkungen zur „Vergangenheitsbewältigung“ in der Thüringer

evangelischen Kirche nach 1945, Dr. Thomas A. Seidel

15:15 Uhr – Das Landeskirchenarchiv in Eisenach, Dr. Hannelore Schneider

16:20 Uhr – Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen in der SBZ und Frühzeit der DDR (Forschungsbericht), Dr. Christine Koch

17:00 Uhr – Otto Michaelis – Ein elsässischer Kulturprotestant in Thüringen, Pfarrerin Susanne Böhm (Erfurt)

17:45 Uhr – Evangelische Heilige und Märtyrer bei Otto Michaelis und am Anfang des 20. Jahrhunderts, Pfr. Christian Dietrich

20:00 Uhr – Buchvorstellung „Trotz Hakenkreuz und Ährenkranz“ – Die Lutherakademie Sondershausen, OKR Dr. Hans Mikosch

#### Sonntag, 27. August 2006

8:45 Uhr – Abfahrt mit Bahn oder Pkw nach Hopfgarten

9:30 Uhr – Gottesdienst, Pfr. Thomas Behr in der St. Vitus-Kirche zu Hopfgarten

10.30 Uhr – Coudray-Bauten im Weimarer Land, Vortrag und Kirchenführung mit Dr. Kathrin Groke

anschließend Barock-Musik (Orgel und Trompete)

Ende der Tagung nach dem Mittagessen

Information und Anmeldung:

Evangelisches Büro Thüringen

**Christine Kellner**

Augustinerstraße 11, 99084 Erfurt

Telefon 03 61 / 5 62 42 22

Telefax 03 61 / 5 62 42 25

Ev.BueroThueringen@t-online.de

## 210. Frauenarbeit

### Einkehrtag

**Ort:** Petersberg bei Halle

**Termin:** Freitag, 19. Mai, 10 – 16 Uhr

**Kosten:** 20 Euro

### Begegnungstage

Begegnungstage für Frauen in Dubica/Bosnien

**Termin:** 25. – 30. Mai

**Kosten:** etwa 200 Euro

### Anmeldung/Information für beide Veranstaltungen:

Frauenarbeit der EKM, Büro Magdeburg

Telefon 03 91 / 5 34 62 70

Frauenarbeit-Magdeburg@ekmd.de

## Tagungen, Seminare

25. – 27. August  
Jahrestagung 2006 der  
Gesellschaft für Thüringische  
Kirchengeschichte  
Weimar

Einkehrtag 19. Mai  
Begegnungstage  
25. – 30. Mai

Herzliche Einladung!

## **T**agungen, Seminare

4. November  
Weimar

### 211. Weimarer Fachtag Archäologie

**Termin:** Samstag, 4. November 2006

**Ort:** Vortragsraum des Landesamtes für Archäologie im Museum für Ur- und Frühgeschichte, Humboldtstr. 11, (Eingang Amalienstraße) in Weimar

**Ablauf:**

10:00 Uhr – Begrüßung, Kirchenrat Dr. Thomas A. Seidel

10:15 Uhr – Archäologische Grabungen in Stadtkirchen Erfurts und Mühlhausens, Dr. Karin Szeceh

11:15 Uhr – Archäologische Grabungen in Thüringer Dorfkirchen, Dr. Peter Sachenbacher

12:00 Uhr – Besichtigung im Museum für

Ur- und Frühgeschichte, Dr. Sven Ostritz, Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie  
gegen 13:30 Uhr Ende des Fachtages

**Tagungsbeitrag:** 8 Euro (ermäßigt 4 Euro für Mitglieder der ThKG, Studenten, Schüler und Arbeitslose)

Information und Anmeldung:  
Evangelisches Büro Thüringen

**Christine Kellner**

Augustinerstraße 11, 99084 Erfurt  
Telefon 03 61 / 5 62 42 22  
Telefax 03 61 / 5 62 42 25  
Ev.BueroThuringen@t-online.de

### 212. Termine der Evangelischen Männerarbeit

**Delegiertenkonferenz**

Am 20. Mai führt die EMM ihre diesjährige Delegiertenkonferenz in Halle/Saale durch. Nach der Vakanz in der Geschäftsstelle und der Berufung eines neuen Landesmännerpfarrers stehen Fragen der Weiterarbeit in bisherigen und neuen Aufgabenbereichen auf der Tagesordnung.

**Jahrestagung Senioren**

**Termin:** 1. – 17. Juni 2006

**Ort:** Tabarz, Myconiushaus.

**Thema:** „Umkehr – auch am Lebensabend – wir sehen ein Licht am Horizont“

Die Woche wird zu Texten des Propheten Jesaja gestaltet.

**Familienfreizeit**

**Termin:** 5.–19. August 2006

**Ort:** Kurort Rathen/Sächsische Schweiz

**Veranstalter:** EMM und CVJM

**Thema:** Was unser Leben wertvoll macht  
Das Gastgeberhaus „Felsengrund“ mit seiner Umgebung bietet ideale Urlaubsbedingungen für Familien.

EMM

**Dieter Oberländer**

Gerberstraße 14a, 99089 Erfurt

Telefon 03 61 / 26 46 50

Telefax 03 61 / 2 64 65 20

maennerarbeit@evamm.de

### 213. Walderlebniswochenende

Gemeinsam wird der schöne Volkenrodaer Wald erkundet und viel entdeckt. Neben spielerischen Aktionen und Waldführungen gibt es auch eine Schatzsuche und einen spannenden Orientierungslauf am Abend.

**Termin:** 19. – 21. Mai

**Ort:** Kloster Volkenroda

**Zielgruppe:** Familien, Gruppen

**Leitung:** Jens Hennig

**Kosten:** Erwachsene 50 Euro, Kinder 15 Euro (Vollverpflegung)

**Anmeldungen:**

Europäisches Jugendbildungszentrum

Kloster-Volkenroda

99998 Körner-Volkenroda

Telefon 03 60 25 / 55 90

Telefax 03 60 25 / 5 59 1

ejbz@kloster-volkenroda.de

www.kloster-volkenroda.de

Wochenende für Kinder  
und Erwachsene

19. – 21. Mai

## 214. Praxis Liturgiae – Tage gelebter Liturgie

Unter der Überschrift „Christ ist erstanden von der Marter alle“ werden die Tagzeitengebete, wie sie in das Evangelische Gesangbuch aufgenommen wurden, kennen gelernt und eingeübt, ergänzt durch Psalmen aus dem benediktinischen Antiphonale. Mette, Mittagsgebet, Vesper und Komplet im Dom gestalten das geistliche Leben in diesen Tagen.

*Christ ist erstanden von der Marter alle  
Die Liturgie der „Heiligen Drei Tage“ von  
Gründonnerstag bis zur Osternacht*

**Termin:** 23. – 27. August 2006

**Leitung:** Dr. Irene Mildenberger, Liturgiewissenschaftliches Institut, Leipzig  
Schwester Dorothea Krauß, Community  
Casteller Ring, Schwanberg

**Zielgruppe:** Pfarrerinne, Pfarrer, Lektoren, Prädikantinnen, Kirchenälteste, haupt- und

nebenamtliche Kirchenmusiker, Gemeindeglieder. Ehepartner können ebenso teilnehmen.

**Unterbringung:** Evangelische Akademie Meißen

**Kosten:** 260 Euro / Person im EZ  
235 Euro / Person im DZ

**Anmeldeschluss:** 30. Juni

Der ausführliche Anmeldeprospekt kann als PDF-Datei heruntergeladen werden:  
[www.velkd.de/leipzig/Praxis\\_Liturgiae\\_2006.pdf](http://www.velkd.de/leipzig/Praxis_Liturgiae_2006.pdf)

**Anfragen** bitte an das  
Liturgiewissenschaftliche Institut  
Otto-Schill-Straße 2, 04109 Leipzig  
Telefon 03 41 / 9 73 54 80  
Telefax 03 41 / 9 73 54 89  
[Liturgie@uni-leipzig.de](mailto:Liturgie@uni-leipzig.de)

## 215. Sprache des Glaubens – Ökumenetag

**Termin:** 19. Juni 2006

**Ort:** Cyriakusheim – Tagungshaus  
Kirchplatz 1a, 06507 Gernrode

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst der evangelischen und katholischen Gemeinden

**Thema:** Zeichen – Sprache des Glaubens  
Weitergabe des Glaubens angesichts einer Respiritualisierung der Gesellschaft.

Viele Menschen in unserer Region haben keine Erfahrung mit Religion und Glaube. Und bei Christinnen und Christen herrscht weithin Sprachlosigkeit, wenn sie auf ihren Glauben hin angesprochen werden.

Die Bibel zeigt uns: Zur Weitergabe des Glaubens gehört nicht nur die Überlieferung von Lehrsätzen oder die freie Predigt, sondern das persönliche Zeugnis von den Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. So müssen wir immer wieder neu lernen, uns unseren eigenen Zugang zum Glauben bewusst zu machen und uns über die lebendige Kraft und die Hoffnung, die in uns steckt, miteinander auszutauschen.

**Programm:**

- 10:00 Uhr – Morgengebet in der Kirche
  - 10:15 Uhr – Statements für die Gruppenarbeit
  - 10:30 – 12:00 Uhr – Gruppengespräche
    - Schau in meine Bibel
    - Gib dem Leib eine Seele und der Seele einen Leib
    - Sprache der Steine
    - In der Stille liegt die Kraft
  - 12:00 Uhr – Mittagsgebet in der Kirche
  - 14:00 Uhr – Plenum im Stiftssaal
  - 15:30 Uhr – Reisesegen in der Kirche
- Anmeldeschluss:** 10. Juni

Der Ökumenetag ist Teil der Arbeit der Ökumenischen Kommission für pastorale Fragen.

**Rückfragen / Anmeldung**

Büro für Gemeindeaufbau  
Ruststraße 10, 06844 Dessau  
Telrfon 03 40 / 25 08 41 96  
Telefax: 03 40 / 79 11 6 90  
[gemeindeaufbau@evlkanh.de](mailto:gemeindeaufbau@evlkanh.de)

## Tagungen, Seminare

*Das Liturgiewissenschaftliche Institut  
Leipzig bietet im August  
„Tage gelebter Liturgie“  
am Dom zu Meißen  
Anmeldeschluss: 30. Juni*

*Zum Ökumenetag in  
Gernrode wird herzlich  
eingeladen.  
19. Juni  
Anmeldeschluss: 10. Juni*

## Handwerkszeug, Tipps

*Ausstellung in  
Auerstedt bei Jena ist  
bis Ende Oktober zu  
sehen*

*An die Pfarrämter und  
Einrichtungen der EKM  
Kirchen-Fußball 2006  
Fußbälle und Material-  
mappe – Bestellung jetzt  
möglich!*

### 216. Kriegerdenkmäler – Friedensmale?

In den letzten zwei Jahrhunderten wurde die Landschaft um Auerstedt zweimal – 1806 und 1945 – zur Kriegslandschaft. Im Rahmen des Projektes „Kriegslandschaft – Friedenslandschaft?“, das sich über das gesamte Jahr erstrecken soll, widmet sich die Geschichtswerkstatt Weimar-Apolda e.V. in einer ersten Präsentation dem Thema „Kriegerdenkmäler – Friedensmale?“

In der kürzlich in der Kirche zu Auerstedt eröffneten Ausstellung geht sie den Fragen nach: Was erleben die Einwohner und wie wird davon berichtet? Haben sie jemals wirkliches Mitgefühl erfahren? Wie verändert die Schlacht den Blick auf

eine Landschaft? Wie wird das Erlebnis verarbeitet? Wie lange hält der Schock vor; wird er zwischen den Generationen weitergegeben? Gibt es Folgen, die noch in den Jahrzehnten nach der Schlacht zu entdecken sind? Gibt es besondere Verhaltensweisen der Bevölkerung (z. B. besondere Friedensliebe)?

Die Geschichtswerkstatt zeigt auch an Beispielen den Umgang mit dem Soldatentod. Die Ausstellung ist bis Ende Oktober in der Auerstedter Kirche zu besichtigen. Die Kirche trägt das Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“ und ist somit täglich für Interessierte offen.

### 217. Kirchenfußball – Vertrauen – Fair spielen

Unsere Kirche hat in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendpfarramt und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst den Kirchenfußball 2006 „VERTRAUEN-FAIRSPIELEN“ als fair gehandelte Ware, das heißt ohne ausbeuterische Kinderarbeit und unter Kontrolle der Sozialstandards, in Pakistan produzieren lassen. Die Logos der EKKPS und der ELKTH sowie der Evangelischen Jugendarbeit sind neben dem Globus abgebildet. Zum Kirchenfußball wurde eine Materialmappe mit Hintergrundinformationen und didaktischen Hinweisen zusammen gestellt, die zu jeder Bestellung kostenlos beigelegt wird.

Der Ball eignet sich für die Gemeindegemeinschaft, als Präsent, individuelles Geschenk und zum Weiterverkauf bei Mehrfachbestellungen.

#### **Die Preise des Kirchenfußballs:**

1 und 2 – je Stück 18, 50 Euro  
3 und 4 – je Stück 17, 00 Euro  
ab Abnahme von 5 Bällen und mehr kostet das Stück 16, 00 Euro

Porto wird gestützt und pauschal nur mit 1,50 Euro pro Sendung berechnet. Die Bezahlung erfolgt per Rechnung oder in der Spielberatung bar gegen Quittung. Die Bestellung ist telefonisch, per Post oder E-Mail möglich. Obwohl der Verkauf erst

am 30. März begonnen hat, sind bereits 350 Bälle bestellt worden. Insgesamt stehen nur 1000 Bälle zur Verfügung.

#### **Der Förderanteil:**

Von jedem verkauften Ball gehen mindestens 5 Euro je zur Hälfte in ein Straßenkinderprojekt von „Brot für die Welt“ in Costa Rica und das Projekt der Offenen Jugendarbeit der EKKPS „Offener Bauwagen“ der Evangelischen Johannisgemeinde Wernigerode. Ausführliche Projektinfos finden Sie in der Materialmappe.

#### **Bestellmöglichkeiten:**

Spielberatungsstelle, Katharinenhaus  
Leibnizstrasse 4, 39104 Magdeburg  
Telefon 03 91 / 5 34 64 60  
spielberatung@ekmd.de.

#### **Direktverkauf:**

Montag bis Freitag  
8:30 Uhr – 15:00 Uhr  
Spielberatung, Leibnizstrasse 4, Magdeburg  
Montag bis Freitag  
15:00 Uhr – 18:00 Uhr  
Eine-Welt-Laden Magdeburg  
Eine-Welt-Haus  
Schillingstrasse 3–4, Magdeburg

## 218. Zivil statt militärisch

### Informationsreise

Die 27. Ökumenische Friedensdekade 2006 (12. – 22. November) steht unter dem Motto „... und raus bist du.“

Neben den Arbeitsmaterialien, die wie immer bei Wolfgang Geffe oder unter [www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de) bestellt werden können und die üblicherweise im Spätsommer ausgeliefert werden, kann ein weiteres Angebot gemacht werden.

Ausgebildete Friedensfachkräfte mit Erfahrungen im Ausland werden in der Woche vom 13. – 17. November in Gemeinden der EKM unterwegs sein, um von den Möglichkeiten der zivilen gewaltfreien Konfliktbearbeitung zu berichten.

Dies soll dazu beitragen, dass nicht nur das Militär beim Stichwort „Auslandseinsatz“ in den Blick kommt, sondern verstärkt auf zivile Mittel gesetzt wird.

Die Informationsreise der Friedensfachkraft beinhaltet den Besuch in einer Schule sowie eine Veranstaltung in der Gemeinde.

Nachdem im vergangenen Jahr nicht alle Gemeinden berücksichtigt werden konnten, die an dieser Veranstaltung interessiert

waren, wird die Informationsreise zur diesjährigen Friedensdekade wiederholt.

### Broschüre „zivil statt militärisch“

Die AGDF eine Broschüre herausgebracht, die sich diesem Thema widmet und kostenfrei bezogen werden kann.

Inhalt ist u.a.:

- Geschichte, Grundlagen und theologischer Bezug der zivilen Konfliktbearbeitung
- Erfahrungsberichte aus der Praxis im Ausland
- Hinweise für ehrenamtliches und berufliches Engagement
- Konzeption eines Workshops zum Thema
- Hinweise auf Literatur, Internetadressen, Trägerorganisationen

Kirchenamt der EKM

Beauftragter für Friedensarbeit

**Diakon Wolfgang Geffe**

Melchendorfer Str. 31, 99096 Erfurt

Telefon 03 61 / 6 53 77 72 oder

01 51 / 15 21 05 51

[Wolfgang.geffe@ekmd.de](mailto:Wolfgang.geffe@ekmd.de)

## 219. Unerwartete Ökumene – Pilgerweg

Am 5. und 6. Mai findet das erste Treffen der Pilgerweg-Gemeinschaft des Pilgerweges Loccum-Volkenroda statt. Die Weggemeinschaft ist eine Gruppe von Pfarrern am Pilgerweg und weiteren Initiatoren, die sich um die geistliche Füllung des Zisterzienser-Pilgerweges mühen. Im April 2005 wurde der Pilgerweg auf Betreiben der Evangelisch-Lutherischen Kirche Hannovers eingerichtet und verbindet die Zisterzienserklöster Loccum und Volkenroda miteinander.

Loccum ist eine Klostergründung, die von Volkenroda aus betrieben wurde. Der Weg verbindet nicht nur die Klöster miteinander, sondern hat sich im ersten Jahr seines Bestehens als gute Verbindung zwischen Ost und West gezeigt. Hier begegnen sich Christen über die Landes(kirchen)-grenzen

hinweg und erfahren neben herzlicher Gastfreundschaft auch unerwartete Ökumene, denn es sind nicht wenige katholische Pilgerfreunde auf diesem Weg unterwegs und mischen sich unter die evangelischen Pilgergruppen.

Am 6. Mai wird ab 10:00 Uhr zum Pilgern vom Kloster Volkenroda aus in Richtung Mühlhausen eingeladen. Abschluss dieses Pilgerwegabschnittes ist an der St. Petri-Kirche in Mühlhausen gegen 14:00 Uhr mit einem Pilgermahl.

Kontakt:

Pfarrer **Dirk Vogel**

Petriteich 20, 99974 Mühlhausen

[pilgerweg@evlka.de](mailto:pilgerweg@evlka.de)

[Andreas.Litzke@evlka.de](mailto:Andreas.Litzke@evlka.de)

## Handwerkszeug, Tipps

*Informationsreise von Friedensfachkräften zur diesjährigen Friedensdekade und Hinweis auf eine Broschüre zur zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung sowie Broschüre „Zivil statt militärisch“*

*Bei Interesse an einer Veranstaltung mit der Friedensfachkraft bitte möglichst bald melden, weil die Planungen frühzeitig gemacht werden*

*Zisterzienser-Pilgerweg  
6. Mai von Volkenroda  
nach Mühlhausen*

## Handwerkszeug, Tipps

*Praktische Vorschläge  
für Väter*

*Liturgische Ordnung zur  
Entwidmung von Kir-  
chengebäuden  
[www.velkd.de](http://www.velkd.de)*

*Länderheft Tansania im  
EMW erschienen*

*Übersicht über Material  
des EMW*

## 220. Himmelfahrt

Zum Himmelfahrtstag „Vatertag“ am 25. Mai bietet die Männerarbeit Materialien mit praktischen Vorschlägen und Hinweisen für Väter mit ihren Kindern zur Gestaltung dieses Tages an. Das Material ist in den evangelischen Kindereinrichtungen einzusehen und bei der Männerarbeit weiter erhältlich.

Evangelische Männerarbeit in  
Mitteldeutschland  
Gerberstraße 14a, 99089 Erfurt  
Telefon 03 61 / 26 46 50  
Telefax 03 61 / 2 64 65 20  
[maennerarbeit@evamm.de](mailto:maennerarbeit@evamm.de)

## 221. Handreichung zur Entwidmung

Die VELKD hat die Veröffentlichung einer Handreichung für die Entwidmung von Kirchengebäuden beschlossen. Vorgelegt wurde die gottesdienstliche Ordnung vom Liturgischen Ausschuss, der ein in der Protestantischen Kirche in den Niederlanden gebräuchliches Formular den Gegebenheiten in Deutschland angepasst hat. Aufgrund

von Veränderungen in den Gemeinden kann es in wenigen Fällen dazu kommen, dass Kirchengebäude ganz aufgegeben oder durch einen Neubau ersetzt werden. Für die betroffene Gemeinde bedeutet dies einen tiefen Einschnitt, der als Amtshandlung gottesdienstlich gestaltet werden soll, um den Übergang zu bewältigen.

## 222. Geschichte und Gegenwart in Tansania

Kirchen und Gemeinden in Tansania haben seit vielen Jahren engen Kontakt zu Christinnen und Christen in Deutschland. Es findet ein reger Austausch statt, der sich häufig im Regionalen erschöpft. In der politischen Berichterstattung ist es hierzulande still geworden um das angebliche sozialistische Musterland. Deshalb ist das neue 112-seitige Länderheft aus der Reihe „Weltmission heute“ des EMW Tansania gewidmet.

Kurz nach den Wahlen, im Dezember 2005, beleuchten neun Autorinnen und Autoren die aktuelle Situation in dem ostafrikani-

schen Land. Zwei Texte beschäftigen sich mit historischen Themen und eine Kurzgeschichte spiegelt tansanische Mentalität der Moderne.

Das Länderheft 62 Tansania kann im EMW bestellt werden. Der Bezug ist kostenlos. Um eine Spende zur Deckung der Druckkosten wird gebeten.

### **Bestellungen:**

EMW  
Normannenweg 17-21, 20537 Hamburg  
Telefon 0 40 / 25 45 61 48  
Telefax 0 40 / 25 45 64 48

## 223. Medienmappe 2006

Alle Arbeitsmaterialien – Broschüren, Bücher, Arbeitsheft für Lehrerinnen und Lehrer, die das EMW in seinem Programm führt, werden in der Medienmappe 2006 beschrieben. Ein Bestellschein ist dem 25-seitigen Din-A-5-Heft beigelegt.

### **Information/Bestellung:**

EMW  
Normannenweg 17-21, 20537 Hamburg  
Telefon 0 40 / 25 45 61 48  
Telefax 0 40 / 25 45 64 48

## 224. Ein Pianoforte aus Gera und andere Entdeckungen

Mozart und Thüringen? Eine seltsame Unternehmung scheint das zu sein, den Salzburger mit Thüringen verbinden zu wollen und zu behaupten: „Thüringen ist ein Mozart-Land“.

Doch mit Vergnügen folgt die Leserin den Spuren des „kleinen Streifzuges“, wie es im Untertitel des Büchleins von Volker Müller „Der Zauberflöte zweyter Theil“ heißt.

Der Autor holt den berühmten Musiker nicht nach Thüringen, doch er findet viele Verbindungen.

Als Sechsjähriger war Wolfgang Amadeus mit seinem Vater Leopold Mozart und der Schwester bei dem Thüringer Prinzen Joseph Friedrich Wilhelm von Sachsen-Hildburghausen, der in Wien lebte, zu Gast. Im Hause des Salzburger Hofmusikus Mozart stand ein Klavier aus Thüringen. Und nicht irgendeines, sondern eines aus der Geraer Werkstatt von Christian Ernst Friederici, einem Silbermann-Schüler. Seine Instrumente genossen in ganz Europa einen guten Ruf. Auch in Paris trafen die Mozarts einen Thüringer; und der später in Weimar

lebende Johann Nepomuk Hummel war sein Schüler. Das älteste Mozartdenkmal steht in Tiefurt bei Weimar.

Volker Müller erzählt – in Verbindung mit Mozart – vom kulturellen Leben in Thüringen, schreibt über den fast vergessenen Johann Wilhelm Häßler aus Erfurt, einen führenden Organisten und Pianisten seiner Zeit, oder vom „Thüringer Mozart“ Johann Matthias Böhner aus Tötzelstedt. Er berichtet auch von dem missglückten Versuch Goethes, das Libretto zu einer Fortsetzung der Zauberflöte zu schreiben.

Das Buch ist vor allem für Thüringer ein Lesevergnügen besonderer Art. Wer sich mitnehmen lässt auf diesen kleinen Streifzug, lernt manche kulturellen Schätze kennen. ds

*Volker Müller „Der Zauberflöte zweyter Theil“. Mozart und Thüringen – ein kleiner Streifzug. Wartburg Verlag Weimar; Preis 12,80 Euro*

*ISBN-13: 978-3-86160-182-1*

*ISBN-10: 3-86160-182-6*

## 225. Du bist mir täglich nahe

Dass der Tod zum Leben gehört, sagt sich leicht dahin. Wirklich gelebt wird diese Tatsache in unserer Gesellschaft kaum. Wer dann eines Tages mit dem Tod konfrontiert wird, ist oft hilflos. Mitunter fällt es Menschen sogar schwer, Trauernden zu begegnen oder sie zu besuchen. Sie wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen angesichts von Schmerz und Leid.

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) hat jetzt eine 68-Seiten starke Broschüre herausgegeben, die sich mit dem Thema Tod und Trauer beschäftigt:

„Du bist mir täglich nahe ... – Sterben, Tod, Bestattung, Trauer.“ Gedacht ist die „evangelische Handreichung“, wie es im Untertitel heißt, für „Menschen, die trauern und für die, die sie in ihrer Trauer begleiten“.

Erarbeitet wurde das Heft vom Seelsor-

geausschuss der VELKD unter dem Vorsitz von Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler, München.

Die sehr feinfühlig und klaren Texte reden sowohl über Gedanken und Gefühle beim Sterben, darüber, wie man sich Sterbenden gegenüber verhalten sollte, über die eigene Trauer oder behandeln ganz praktische Fragen zur Bestattung.

Worte aus der Bibel und andere Trostworte ergänzen die Handreichung.

„Du bist mir täglich nahe...“ ist gegen eine Schutzgebühr von 1 Euro über das Lutherische Kirchenamt der VELKD zu beziehen. ds

Lutherisches Kirchenamt

Richard-Wagner-Str. 26, 30177 Hannover

Telefon 05 11 / 6 26 12 35

Telefax 05 11 / 6 26 12 11

zentrale@velkd.de

## Handwerkszeug, Tipps

Rezension

*Ein Kultur-Lesevergnügen*

Rezension

*Hilfe und Orientierung im Umgang mit Sterben, Tod, Bestattung, Trauer*

## Handwerkszeug, Tipps

Rezension  
www.ahzw.de

### 226. Schönheit im Gespräch

„Wer schön sein will, muss leiden“, sagt der Volksmund. Haben sich früher die Frauen die Luft weggeschnürt, im Schlaf gesessen, damit die hochaufgetürmte Frisur nicht kaputt geht, oder wurden ihnen in China die Füße in der Kindheit „klein“ geschnürt; gehen sie heutzutage mit Lockenwicklern zu Bett und riskieren einen stacheligen Schlaf oder machen mal wieder eine Diät, lassen sich liften oder das Fett absaugen ... Alles sind recht unangenehme Vorstellungen.

Wer oder was bringt Frauen dazu, sich nicht so anzunehmen, wie der Herr sie geschaffen hat?

Das neue Heft der Arbeitshilfe der Evangelischen Frauenhilfe in Deutschland e.V. befasst sich mit diesem hochaktuellen Thema. „Schönheit im Gespräch“ – mit Einblicken in die Bibel, mit Blick auf Schönheitsideale im Wandel der Zeit, Porträts von schönen und interessanten Frauen, wie zum Beispiel Eva-Maria Hagen oder Hildegard Knef. Die tiefgründigen Beiträge, Anregungen

und Andachten der Arbeitshilfe „Schönheit im Gespräch“ eignen sich für Gruppen junger und älterer Frauen, für Freizeiten oder Gemeindeabende. Erarbeitet wurde das Heft von der Evangelischen Frauenhilfe in Deutschland e.V. und der Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland e.V.

Dietlind Steinhöfel

*Schönheit im Gespräch, Arbeitshilfe zum Weitergeben, Nr. 2, April 2006, Preis 4,35 Euro zzgl. Versandkosten. Bei Bestellungen ab 20 Heften verringert sich der Bezugspreis auf 3,32 Euro zzgl. Versand. Jahresabonnement 20 Euro.*

#### Bestellungen:

Evangelische Frauenhilfe  
in Deutschland e.V.  
Postfach 31 02 06, 40481 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 94 09 00  
Telefax 02 11 / 9 40 90 22  
efhid@frauenhilfe.de

### 227. Partnerschaft Tansania

Zum Sonntag Rogate hat das Referat für Partnerschaftsarbeit und Ökumenisches Lernen anlässlich der vorgeschriebenen Kollekte für die Tansaniapartnerschaften in der Kirchenprovinz Sachsen einige Informationen und Arbeitshilfen zusammengestellt. Diese werden über die Superintendenturen an die einzelnen Gemeinden verteilt und stehen damit den Pfarrern und Pfarrerinnen für die Vorbereitung des Gottesdienstes am Sonntag Rogate zur Verfügung.

Das dreißigjährige Jubiläum der Tansania-Partnerschaft der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, das im September 2006 in einer Konferenz in Njombe, Tansania begangen werden wird, gibt den Anlass für das Schwerpunktthema „Früchte und Einsichten aus 30 Jahren Tansaniapartnerschaft“.

#### Inhalt der Materialien:

– Informationen zur Kollekte „Tansania-

Partnerschaften in der Kirchenprovinz Sachsen“ (Abkündigungstext mit Kollektendank und Rechenschaftsbericht)

- Fürbittenvorschläge
- Mavuno ni mengi – eine Liedzeile (swahili und deutsch) mit Bezug zum Jubiläumsthema Früchte und Mission
- zwei kurze wahre Geschichten von Begegnungen in Tansania
- tansanische Widerspiegelungen (Auszüge aus Briefen aus Tansania)
- Hintergrundinformationen aus Tansania
  - eine Aufstellung zur Sozialstatistik in der Partnergemeinde Ihanga, die viel Anlass zu Fürbitte gibt
  - eine Nachrichtenauswahl 2005

Die Materialien zum Sonntag Rogate können auch direkt beim Fachreferat Partnerschaft und Ökumenisches Lernen bestellt werden. Ansprechpartner sind Johann-Hinrich Witzel und Jens Lattke.

KPS: Ankündigung Materialien zum Sonntag Rogate, dem 21. Mai.  
Download unter [www.arbeitsstelleineinewelt.de](http://www.arbeitsstelleineinewelt.de)

Fachreferat Partnerschaft und Ökumenisches Lernen  
Johann-Hinrich Witzel,  
Jens Lattke  
Leibnizstraße 4  
39104 Magdeburg  
Telefon  
03 91 / 5 34 64 91  
witzel@ekmd.de

## 228. Einrichtung einer Stellenbörse

*Verwaltungsanordnung über die Besetzung und Ausschreibung von Stellen der in privat- und öffentlich-rechtlichen Dienst- und Arbeitsverhältnissen beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Besetzungs- und Ausschreibungs-Ordnung)*

**Vom 4. April 2006**

Aufgrund der Beschlüsse der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen vom 18. Februar 2006 und der Synode der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen vom 25. Februar 2006 sowie von Artikel 14 Abs. 2 Nr. 4 der Vorläufigen Ordnung der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland erlässt das Kollegium des Kirchenamtes der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland die folgende Verwaltungsanordnung:

### § 1

#### **Geltungsbereich**

Die Ordnung regelt die Besetzung und Ausschreibung von Stellen der in privat- und öffentlich-rechtlichen Dienst- und Arbeitsverhältnissen beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Dienststellen und Einrichtungen der Föderation, der Teilkirchen, ihrer Untergliederungen sowie der rechtlich unselbstständigen kirchlichen Werke und Stiftungen. Ausgenommen sind die den Kirchenkreisen (Superintendenturen) zugeordneten Stellen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Verkündigungsdienst sowie der Pfarrer, Pfarrerinnen und Pastorinnen.

### § 2

#### **Besetzung**

Im Rahmen des Personalsicherungsprogramms für den Bereich der Föderation und ihrer Teilkirchen sind alle wiederzubesetzenden Stellen der zentralen Koordinierungs- und Beratungsstelle im Kirchenamt der Föderation zu melden.

### § 3

#### **Vorrang von Bewerbern und Bewerberinnen der verfassten Kirche**

Bei der Wiederbesetzung von Stellen sind geeignete Bewerber und Bewerberinnen, die bereits bei Dienstgebern der verfassten Kirche beschäftigt sind, vorrangig zu berücksichtigen.

### § 4

#### **Interne Ausschreibung**

(1) Wiederzubesetzende Stellen sind im Geltungsbereich dieser Ordnung unter Beteiligung der zentralen Koordinierungs- und Beratungsstelle im Kirchenamt der Föderation auszuschreiben. Die Ausschreibungsfrist beträgt in der Regel drei Wochen. Die Ausschreibung soll im Mitteilungsblatt „EKM intern“ erfolgen.

(2) Die Ausschreibung von Stellen außerhalb des Geltungsbereiches dieser Ordnung ist erst dann zulässig, wenn alle Maßnahmen zur internen Besetzung – dazu gehört auch die zweimalige erfolglose Ausschreibung gemäß Absatz 1 – nicht zum Erfolg geführt haben.

### § 5

#### **Externe Ausschreibung**

(1) Die Ausschreibung von Stellen gemäß § 4 Abs. 2 bedarf der Genehmigung des Kirchenamtes der Föderation.

(2) Lehnt ein Anstellungsträger die Wiederbesetzung einer Stelle mit einem Bewerber oder einer Bewerberin aus dem Geltungsbereich dieser Ordnung trotz fachlicher und persönlicher Eignung ab, darf diese erst nach einer Sperrzeit von sechs Monaten nach Freiwerden besetzt werden.

### § 6

#### **Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am 1. April 2006 in Kraft und am 1. Januar 2016 außer Kraft.

Eisenach, den 4. April 2006 (7910-01)  
Kollegium des Kirchenamtes  
der Föderation Evangelischer Kirchen  
in Mitteldeutschland

Brigitte Andrae  
Präsidentin

Dr. Hans-Peter Hübner  
Vizepräsident

## **P**aragraphen

Stellenbörse  
Verbindliche Regelung

## **P**aragraphen

Stellenbörse  
Verbindliche Regelung

### **Konzeption zum Aufbau einer Stellenbörse für den Bereich der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (Föderation) und ihrer Teilkirchen**

#### **I. Zielstellung**

Aufbau einer Stellenbörse für den Bereich der Föderation und ihrer Teilkirchen aufgrund der Verordnung über die Besetzung und Ausschreibung von Stellen der in privat- und öffentlich-rechtlichen Dienst- und Arbeitsverhältnissen beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Besetzungs- und Ausschreibungs-Ordnung) vom 4. April 2006

#### **Stellenbörse für den Bereich der Föderation und ihrer Teilkirchen**

Ziel der Einrichtung einer Stellenbörse ist es, Stellensuchenden und von Stellenveränderungen Betroffenen im Bereich der Föderation und ihrer Teilkirchen für sie passende Stellenangebote zu unterbreiten und freiwerdende Stellen im Bereich der Föderation und ihrer Teilkirchen mit geeigneten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen qualifiziert zu besetzen.

- Notwendige Veränderungsprozesse einschließlich des in diesem Zusammenhang ggf. erforderlichen Stellenabbaus sollen so gestaltet werden, dass auf betriebsbedingte Kündigungen so weit wie möglich verzichtet werden kann.
- Dadurch bleibt der Föderation und ihren Teilkirchen internes Wissen und erprobte Loyalität erhalten, Einarbeitungszeiten werden verkürzt.
- Künftig muss jede freiwerdende und jede künftig wegfallende Stelle (Lt. Stellenplan) nach Bekanntwerden so frühzeitig wie möglich, in der Regel spätestens nach drei Wochen, der Stellenbörse gemeldet werden (§ 2 Besetzungs- und Ausschreibungs-Ordnung).
- Die Stellenbörse nimmt ihre Tätigkeit ab **1. April 2006** auf.

#### **II. Aufgaben**

Die Stellenbörse hat in diesem Zusammenhang nachfolgend aufgeführte Funktionen.

- Priorität hat die rechtzeitige Vermittlung von Mitarbeitern und Mitarbeite-

rinnen, deren Stellen aufgrund des Strukturanpassungskonzeptes im Kirchenamt und in den rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Werken und der zu erwartenden Neuausrichtung der Verwaltungsorganisation der mittleren Ebene im Zuge der föderationsbedingten Struktur- und Rechtsangleichung ganz oder teilweise entfallen oder deren Aufgabenzuschnitt sich ändern wird, auf in Frage kommende geeignete Stellen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die frühzeitige Wahrnehmung der anstehenden Veränderungen, Beratung und die Vereinbarung entsprechender Personalentwicklungsmaßnahmen (Hospitalation, Rotation, Fortbildung) von Bedeutung.

Ferner bedarf es der Information und Beratung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die aus anderen Gründen einen Stellenwechsel anstreben (einschließlich derjenigen, die aus einer Beurlaubung zurückkehren).

- Im Hintergrund der Arbeit der Stellenbörse muss das Instrumentarium einer strategischen Personalentwicklungsplanung stehen. Zu entwickeln sind die Profile der unterschiedlichen Stellen(-gruppen) und die Profile der unterschiedlichen Personen(-gruppen).

#### **1. Beratungsfunktion**

Es sollen die vom Stellenabbau oder von Strukturveränderungen betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Stellensuchenden und potentiellen Dienstgeber beraten werden.

- Beratung Stellensuchender und von Stellenabbau oder Stellenveränderungen betroffener Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Hinblick auf die Profile und Anforderungen vorhandener Stellen und Möglichkeiten besonderer Förderung (bzgl. Personalentwicklung, Fortbildungsmöglichkeit und -bedarf etc.) mit dem Ziel, die Vermittlungschancen zu steigern. Insbesondere soll auf Personalentwicklungsmaßnahmen hingewirkt

werden, wenn mehrmalige Bewerbungen keinen Erfolg erzielen.

- Beratung Stellensuchender und Dienstgeber über im Zusammenhang mit der Stellensuche und dem Abbau bzw. der Besetzung von Stellen bestehende rechtliche Maßgaben und evtl. finanzielle Konsequenzen (z.B. Information und Unterstützung hinsichtlich der Vorgaben der Ordnung zur sozialen Absicherung bzw. eines Sozialplanes betr. Arbeitsplatzsicherung durch Beschäftigungsmöglichkeiten bei anderen Arbeitgebern im regionalen Umfeld – Kirchengemeinden, Kirchenkreise, kirchliche Werke und Einrichtungen –, Verpflichtung der bisherigen Arbeitgeber zur Übernahme der Kosten für Fortbildung, Umschulung und Vergütungssicherung)
- Beratung von Dienstgebern, die Stellen besetzen möchten durch Unterstützung sowohl bei der Personalsuche, wie auch Beratung bei der Personalauswahl.

## 2. Vermittlungsfunktion

### Versetzung/Umsetzung

Vor einer Neueinstellung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen muss versucht werden, betroffene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen innerhalb der Föderation und ihrer Teilkirchen auf neue Stellen umzusetzen.

Nach Möglichkeit Vermittlung einer passenden Weiterbeschäftigung für vom Stellenabbau und von Stellenveränderungen betroffene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bereich der Föderation und ihrer Teilkirchen, ggf. Aufforderung zur Bewerbung auf bestimmte Stellen.

### Vermittlung

Gezielte Vermittlung zwischen anderweitig Stellensuchenden im Bereich der Föderation und ihrer Teilkirchen (z.B. dem Wunsch nach Veränderung oder unter besonderen Umständen aufgrund befristeter Beschäftigung) und möglichen Dienstgebern.

## 3. Informationsfunktion

- Gewinnung eines möglichst vollständigen, flächendeckenden Überblicks

über den Stellenmarkt der Föderation und ihrer Teilkirchen (freierwerbende bzw. freie Stellen).

Mindestens diese Informationen sollen im Intranet abrufbar sein. Dafür soll eine Intranetplattform geschaffen werden, die die entsprechenden Funktionen bereithält (u.a. Stellenangebote einsehen, Stellenangebote abgeben, Stellengesuche eingeben).

- Herstellung eines Überblicks über die verschiedenen Einrichtungen der Föderation und ihrer Teilkirchen mit speziellem Personalbedarf, der Dienstgebern und Stellensuchenden zur Verfügung gestellt wird.
- Erfassung und Katalogisierung möglicher Arbeitsfelder und Berufsgruppen. Erarbeitung und Pflege der Stellen- sowie Personenprofile.

## III. Kompetenzen

Die Stellenbörse hat **ein Recht auf Auskunft** über alle entscheidungsrelevanten Tatsachen gegenüber den potentiellen Dienstgebern (z.B. Stellenprofil) und den potentiellen Dienstnehmern (z.B. Qualifikationen). Sie hat ferner das Recht, den zuständigen Personen verbindliche Vorschläge für Maßnahmen zur Personalentwicklung zu machen

Die Stellenbörse unterbreitet der für die konkrete Stellenbesetzung zuständigen Stelle bis zu vier qualifizierte und begründete Vermittlungsvorschläge. Ist dies nicht möglich, erläutert sie im Einzelnen, weshalb im konkreten Fall eine Vermittlung nicht denkbar ist. Eine Ablehnung der Vorschläge der Stellenbörse ist qualifiziert sachlich zu begründen. Anderenfalls gilt das Stellenbesetzungsverfahren gemäß § 5 Abs. 2 Besetzungs- und Ausschreibungs-Ordnung.

## IV. Organisatorische Zuordnung

Die Stellenbörse wird dem Referat Personal und Innere Verwaltung (A 4) als unabhängiger Arbeitsbereich organisatorisch zugeordnet.

In Bezug auf ihre Vermittlungsaufgaben

## **P**aragraphen

Stellenbörse  
Verbindliche Regelung

## Paragrafen

Stellenbörse  
Verbindliche Regelung

Gesetzliche Unfallversicherung Ehrenamtlicher in der Evangelischen Kirche (EKD)  
Rechtslage, Beitrag, Beitragsbescheide 2005, Abrechnungsverfahren

Anlage Seit 29:  
Orientierungshilfe/  
Zusammenstellung ehrenamtlicher Tätigkeiten im kirchlichen Bereich

unterliegt sie keiner direkten Weisungsbindung.

### V. Ausstattung der landeskirchlichen Stellenbörse

Die Stellenbörse ist mit einer Stelle des gehobenen Verwaltungsdienstes (Vg. IVa / III KAVO) ausgestattet.

### VI. Analyse Stellenbörse

Für die Berichterstattung an das Kollegium des Kirchenamtes und die Gesamtausschüsse der Mitarbeitervertretungen im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen erfolgt die jährliche Dokumentation und Auswertung folgender Daten:

- Zahl der gemeldeten und vermittelten Stellen getrennt nach den Bereichen

Kirchenamt, rechtlich unselbstständige Werke und Einrichtungen, rechtlich selbstständige Werke und Einrichtungen, Kirchenkreise

- Zahl der gemeldeten und der vermittelten stellensuchenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der nicht vermittelten Stellensuchenden
- Übersicht über die Zeitspannen zwischen Meldung der Stellensuche und Vermittlung einer Weiterbeschäftigungsmöglichkeit
- Zahl der vorgeschlagenen bzw. durchgeführten Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für von Stellenveränderungen Betroffenen
- Zahl der vorzeitigen Vermittlung neuer Stellen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, deren Stellen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt entfallen sollen.

## 229. Unfallversicherung für Ehrenamtliche

Nachdem im letzten Jahr das Recht der Unfallversicherung Ehrenamtlicher im SGB VII geändert wurde, konnte nun ein kostengünstiges und unbürokratisches Abrechnungsverfahren mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) vereinbart werden.

### **Rechtslage**

Seit dem 1. Januar 2005 sind gemäß § 2 Absatz 1 Nr. 10 b SGB VII Personen kraft Gesetzes unfallversichert, die für öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften und deren Einrichtungen oder für privatrechtliche Organisationen im Auftrag oder mit ausdrücklicher Einwilligung ehrenamtlich tätig sind oder sich hierfür in Ausbildung befinden.

*Für die evangelische Kirche bedeutet dies, dass grundsätzlich alle unentgeltlichen, von der Kirche beauftragten und somit ihr zurechenbaren Tätigkeiten den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz genießen. Dies gilt unbeschadet ihres jeweiligen Inhalts oder ihrer Zielsetzung.*

Die Leitung eines Bibelkreises, der ehren-

amtliche Besuchsdienst ist genauso versichert wie zum Beispiel die Mitarbeit bei einem Gemeindefest. Als Anlage erhalten Sie als Orientierungshilfe eine Zusammenstellung der häufigsten ehrenamtlichen Tätigkeiten im kirchlichen Bereich. Sie liegt auch den Berufsgenossenschaften vor. Für Erweiterungsvorschläge sind wir dankbar.

Es wird nicht mehr zwischen Ehrenamtlichkeit in einem kirchenverfassungsrechtlichen Amt (zum Beispiel Kirchenvorsteher/Kirchenvorsteherinnen, § 2 Abs. 1 Nr. 10 SGB VII a. F.) und arbeitnehmerähnlicher unentgeltlicher Tätigkeit (§ 2 Absatz 2 SGB VII) unterschieden. Die ehemaligen arbeitnehmerähnlichen unentgeltlichen Tätigen fallen nunmehr unter die Ehrenamtlichen des § 2 Absatz 1 Nr. 10 b SGB VII. Weiterhin besteht keine Differenzierung zwischen Ehrenämtern der verfassten Kirche und solchen in privatrechtlich organisierten Einrichtungen und Werken, die im Auftrag oder mit Einwilligung der Kirche arbeiten. Der Begriff der Ehrenamtlichkeit ist somit inhaltlich als auch organisatorisch sehr weit

gefasst. Weiterhin unberücksichtigt bleiben diejenigen, die kirchliche Angebote in Anspruch nehmen (wie zum Beispiel Gottesdienstbesuch oder Bildungsangebote).

### Unfallversicherungsbeitrag für Ehrenamtliche

#### **Berechnung**

Erfassung von Einrichtungen, die als juristische Personen des Privatrechts organisiert sind (zum Beispiel e. V., gGmbH).

Für die Ehrenamtlichen wird künftig ein Pro-Kopf-Jahresbeitrag erhoben, der sich nach den tatsächlichen Unfalllasten zzgl. Gemeinkosten der Berufsgenossenschaften richten wird. Zurzeit beläuft sich der Betrag auf 2,61 Euro.

Mit der VBG konnte ein einfaches, unbürokratisches Abrechnungsverfahren vereinbart werden, das *sämtliche* ehrenamtlichen Tätigkeiten in der evangelischen Kirche umfasst. Die Beitragszahlung erfolgt mit befreiender Wirkung sowohl für die verfasste Kirche, als auch für ihre Einrichtungen und Werke, unabhängig von ihrer Rechtsform. Beispielsweise sind neben Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Landeskirchenämtern auch Frauenverbände, der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V., der Deutsche Evangelische Kirchentag e. V., Fördervereine etc. von der Regelung begünstigt.

Auf der Grundlage mehrerer Datenerhebungen und der offiziellen Statistik unseres Hauses konnte pauschal festgestellt werden, dass zurzeit 3,8 Prozent der evangelischen Kirchenmitglieder ehrenamtlich tätig sind. Diese Zahl ist bereits um die oft anzutreffenden „Doppel- und Mehrfachehrenämter“ bereinigt. Für diese gesetzlich Unfallversicherten wird mit der VBG ein gesonderter öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Beitragszahlung geschlossen. Hiernach wird die EKD die jährliche Meldung aller Ehrenamtlichen auf der Grundlage des o. a. Prozentsatzes übernehmen. Sie erhält einen Gesamtbeitragsbescheid für alle Landeskirchen, dessen Beitragssumme entsprechend der bisherigen Praxis des Beitrags für entgeltlich Beschäftigte auf die Landeskirchen umgelegt wird. Wir weisen darauf hin, dass der Beitrag für Ehrenamtliche – auch im Westbereich – die

Summen für die Kirchengemeinden, Verbände und selbstständigen Einrichtungen beinhaltet. Im Gegensatz hierzu werden bei den entgeltlich Beschäftigten im Westbereich nur die Kirchengemeinden über die EKD abgerechnet. Im Ostbereich fallen alle verfasstkirchlichen Einrichtungen unter die Pauschalabkommen.

Die Höhe des landeskirchlichen Beitrags wird ungefähr den Aufwendungen für die bisherigen (und rückwirkend ab 1. Januar 2005 wegfallenden) Sparten „ehrenamtlich Tätige“ und „arbeitnehmerähnlich unentgeltlich Tätige“ entsprechen; eine Erhöhung der Gesamtaufwendungen ist (trotz tatsächlicher Erweiterung des versicherten Personenkreises) nicht zu erwarten.

### Beitragsbescheide 2005

#### **Einführung des neuen Verfahrens**

#### **Information selbstständige Einrichtungen**

Da die EKD die Zahl der Versicherten pauschal meldet, haben die einzelnen Einrichtungen – unabhängig von ihrer Rechtsform – *keine Meldepflichten*. Im jährlichen Entgeltnachweis für die EKD wird ab 2005 keine Rubrik für Ehrenamtliche mehr vorhanden sein. Organisationen, die Beiträge für entgeltlich Beschäftigte entrichten müssen und nicht über den EKD-Entgeltnachweis melden, können im direkten Schriftverkehr mit der VBG mit Hinweis auf die Spezialregelung zum „Ehrenamt Kirche“ das Feld „Anzahl der Ehrenamts-träger nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 b SGB VII“ frei lassen. Die VBG hat uns zugesagt, ihre Bescheide über die EDV möglichst so zu gestalten, dass keine Doppelmeldungen erfolgen. Dennoch bitten wir Sie, zunächst ihre Meldungen mit Blick auf die Neuregelung eingehend zu prüfen. Sollte diese noch keine Berücksichtigung gefunden haben, ist für die Berufsgenossenschaft ein *Hinweis* „kirchliches Ehrenamt“ für den ordnungsgemäßen Verfahrensablauf ausreichend. Sollten bereits Entgeltmeldungen für 2005 erfolgt oder sogar Beitragsbescheide ergangen sein, bitten wir, in gleicher Weise zu verfahren. Die VBG wird die Korrektur der Angaben kurzfristig berücksichtigen.

Einrichtungen, die nur Ehrenamtliche

## **P**aragraphen

*Gesetzliche Unfallversicherung Ehrenamtlicher in der Evangelischen Kirche (EKD)*

*Rechtslage, Beitrag, Beitragsbescheide 2005, Abrechnungsverfahren*

*Anlage Seit 29: Orientierungshilfe/ Zusammenstellung ehrenamtlicher Tätigkeiten im kirchlichen Bereich*

## Paragrafen

Unfallversicherung für  
Ehrenamtliche

beschäftigen, müssen lediglich bei einem Unfall Kontakt mit der VBG aufnehmen (*Unfallanzeige*). Der Hinweis „kirchliches Ehrenamt“ ist auf der Unfallanzeige zu vermerken. Fällt die Tätigkeit unter dem beigefügten Katalog typischer ehrenamtlicher Tätigkeiten, gilt sie grundsätzlich als gesetzlich unfallversichert. Im Zweifelsfall wird sich die VBG an das Kirchenamt der EKD wenden, um die Zuordnung zum kirchlichen Dienst zu klären.

Wir bitten Sie, Ihre verfasstkirchlichen *und* privatrechtlich organisierten Einrichtungen und Werke über die neue Rechts- und Verfahrenslage zu informieren. Wir stehen Ihnen selbstverständlich für detailliertere Informationen zur Verfügung.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die neue

Vorgehensweise zunächst mit etwas Erklärungsaufwand und Organisation verbunden ist. Im Gegenzug konnte ein umfassender Versicherungsschutz für Ehrenamtliche, Rechtssicherheit, ein unbürokratisches Abrechnungsverfahren und ein günstiger Beitrag erreicht werden.

Sobald uns der Entwurf eines öffentlich-rechtlichen Vertrages vorliegt, werden wir Sie – verbunden mit der Bitte um Zustimmung – weiter informieren.

Bei Rückfragen:

**Petra Husmann-Müller**

Telefon 05 11 / 2 79 62 54

Telefax 05 11 / 2 79 69 92 48

marlene.fastre@ekd.de

## Marktplatz

Anzeigen für  
Gemeindebriefe

### 230. Werbung für Taufausstellung

Aus dem „Taufbüro“ (Büro der Ausstellung „Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland“) können gestaltete Anzeigen zur Werbung für die Taufausstellung abgerufen werden.

Gemeinden, die eine solche Anzeige in ihrem Gemeindeblatt veröffentlichen möchten, wenden sich bitte an das Ausstellungsbüro.

Ausstellungsbüro „Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland“

Leibnizstraße 50, 39104 Magdeburg

Telefon 03 91 / 5 34 65 69

oder 5 34 65 70

Telefax 03 91 / 5 34 65 55

christina.neuss@ekmd.de

taufausstellung@ekmd.de

### 231. Laufen, Wandern, Walken

Die evangelische Kirchengemeinde St. Jakobi in Hettstedt lädt auch in diesem Jahr wieder zum St. Jakobus-Lauf ein. Ob Wandern, Nordic-Walking oder Marathon, für alle Altersklassen ist etwas dabei.

Die einzelnen Strecken und die Startzeiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter. Dort erhalten Sie auch ein Anmeldeformular.

**Termin:** 23. Juli

**Ort:** Start und Ziel auf dem Marktplatz in Hettstedt

**Ausgabe** der Startnummern: ab 8:30 Uhr  
Gottesdienst: 9:00 Uhr in der St. Jakobikirche am Markt

**Anmeldeschluss:** 15. Juli

Nachmeldungen sind in Einzelfällen vor dem Start ab 8.30 Uhr im Organisationsbüro möglich. Nachmeldegebühr: 1 Euro

Information/Anmeldung:

Evangelische Kirchengemeinde

St. Jakobi

Kirchplatz 3, 06333 Hettstedt

Telefon/Telefax 0 34 76 / 81 24 10

st.jakobiHET@t-online.de

5. St. Jakobus-Lauf  
23. Juli in der Propstei  
Halle-Naumburg

## 232. Mitteilung Posaunenwerk

Aufgrund der Auflösung unserer Geschäftsstellen in Loburg (ehemals Posaunenwerk der Kirchenprovinz Sachsen) und in Apolda-Oberroßla (ehemals Posaunenwerk Thüringen) zum 31. März 2006, bitten wir, zukünftig alle Geschäftsstellenpost nur noch an die Adresse des Zentrum für Kirchenmusik zu schicken:

Geschäftsstelle  
des Posaunenwerkes der EKM  
Zentrum für Kirchenmusik  
Meister-Eckehart-Straße 1  
99084 Erfurt

### Geschäftsstelle Posaunenwerk Barbara Feurer

Telefon 03 61 / 73 77 68 81  
LPW **Matthias Schmeiß**  
Telefon 03 61 / 73 77 68 85  
Telefax 03 61 / 73 77 68 89  
Geschaeftsstelle@pw-md.de

Bürozeiten (in der Regel):  
Mitarbeiterin Barbara Feurer:  
montags/dienstags 8:00 – 15:30 Uhr  
donnerstags 8:00 – 12:00 Uhr  
Landesposaunenwart Matthias Schmeiß  
donnerstags 9:00 – 17:00 Uhr

## 233. Spannende Ferien mit Josef

Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren sind zur Kinderfreizeit nach Großbreitenbach eingeladen.

**Termin:** 24. – 29. Juli 2006

**Ort:** Marienschule Großbreitenbach

**Thema:** „Erzähl doch mal, Josef!“

**Kosten:** 110 Euro pro Kind

**Information und Anmeldung** ab sofort:  
Evangelische Superintendentur Apolda-  
Buttstädt

**Ihona Giese**

Lessingstr. 32, 99510 Apolda

Telefon/Fax 0 36 44 / 55 14 39

## Marktplatz

*Bitte neue Anschrift  
beachten.*

*Siehe auch EKM-intern  
Nr. 4, S. 30*

*Kinderfreizeit im Thürin-  
ger Wald  
24. – 29. Juni*

## 234. Durchgeknallt? – Heute wie Jesus leben

Jugendliche im Alter von 16 – 24 Jahren sind eingeladen zu  
„Heute wie Jesus leben ... Friends Forever  
Festival“ im Kloster Volkenroda.

**Termin:** 16. – 18. Juni

**Kosten:** im eigenen Zelt 41 Euro, in  
Mehrbettzimmern im Haus 51 Euro bei  
Vollverpflegung

### Anmeldung:

Europäisches Jugendbildungszentrum  
Kloster-Volkenroda  
99998 Körner-Volkenroda  
Telefon 03 60 25 / 55 90  
Telefax 03 60 25 / 5 59 1  
ejbz@kloster-volkenroda.de

*Jugendfreizeit  
16. – 18. Juni*

## 235. Führungen zur Gloriosa

Bis Ende Oktober werden Führungen zur  
Gloriosa in Erfurt angeboten.

Donnerstag, 9 bis 13 Uhr

Freitag, 13 bis 16 Uhr

Samstag 11 bis 16 Uhr

Sonntag, 13 bis 16 Uhr

Am ersten Samstag und Sonntag des Mo-  
nats gibt es keine Führungen. Gruppen

möchten sich bitte in der Dom-Information  
anmelden.

### Anmeldung/Information

Dom-Information  
Telefon 03 61 / 6 46 12 65  
Telefax 03 61 / 5 66 89 16  
domfuehrung@dom-erfurt.de

*Tipp für einen  
Gemeindeausflug  
www.bistum-erfurt.de*

## **S** Stellen- ausschreibung

Kantorkatechetin  
Kantorkatechet  
Kirchenkreis Schleiz  
Bewerbungsschluss:  
30. Juni

### **236. Kinder, Familien und Kirchenmusik**

In der Superintendentur Schleiz (Thüringen) ist die **Stelle eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters /einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin**

mit kirchenmusikalischen Aufgaben mit einem Stellenumfang von 50 Prozent zu besetzen. Eine Erhöhung des Stellenumfangs auf 90 Prozent ist ab 2012 möglich. Die Arbeit des Mitarbeiters / der Mitarbeiterin bezieht sich auf die Kirchspiele Triptis und Pillingsdorf.

Wir wünschen uns eine/n flexible/n und lebensnahe/n Mitarbeiter/Mitarbeiterin (nach Möglichkeit eine/n Kantorkatechetin / Kantorkatechetin), der / die eine Herausforderung darin sieht, in unseren Kirchspielen die neu aufgebaute Arbeit mit Kindern fortzuführen und kirchenmusikalische Schwerpunkte zu setzen.

#### **Kernfelder Ihrer Arbeit sind:**

Christenlehre, Kinderstunden, Mitarbeit bei Familiengottesdiensten sowie kirchenmusikalisches Engagement (Chorleitung/Organistendienst).

Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Kleinstadt Triptis (ca. 4600 EW) liegt 16 km südlich des Hermsdorfer Kreuzes, direkt an der A9 in einer landschaftlich reizvollen Lage. Grund- und Regelschule, sowie Freibad und weitere Sporteinrichtungen sind vorhanden. Ein Gymnasium befindet sich in Neustadt/O. (10 km). Das Kirchspiel Pillingsdorf grenzt an das Kirchspiel Triptis an und ist geprägt von einer dörflichen Struktur mit zahlreichen kleinen Orten.

Sie arbeiten zukunftsorientiert, zuverlässig, sind motiviert und engagiert im Umgang mit Menschen. Wir würden uns freuen, Sie in unseren Gemeinden willkommen zu heißen.

**Anstellungsvoraussetzung** ist eine anerkannte gemeindepädagogische Ausbildung, nach Möglichkeit verbunden mit einer kirchenmusikalischen Befähigung.

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

**Bewerbungen** richten Sie bitte bis zum 30. Juni 2006 an die Superintendentur Schleiz, Kirchplatz 2, 07907 Schleiz.

**Auskünfte** erteilen auch: Pfarrer **Toralf Hopf**, Pfarrstraße 1, 07819 Triptis, Telefon 03 64 82 / 3 24 05 und Pastorin **Christiane Baumgarten**, Ortsstraße 23, 07819 Pillingsdorf, Telefon 03 64 81 / 2 32 68

### **237. Arbeit mit Kindern und Familien**

Wir suchen eine **Gemeindepädagogin/einen Gemeindepädagogen**  
(FS, Stellenanteil 50 Prozent)

für die Arbeit mit Kindern und Familien in der Region Mitte. Einsatzort ist die Marktkirchengemeinde im Zentrum der Stadt Halle.

In der Gemeinde arbeiten eine Pfarrerin, ein Pfarrer und ein Kantor. Drei Kindertagesstätten befinden sich in der Trägerschaft der Marktgemeinde. Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche engagieren sich bei Familiengottesdiensten und der Vorbereitung von Kindergottesdiensten. Gegenwärtig erarbeitet ein Team eine Konzeption für die Arbeit mit Kindern und Familien.

#### **Zum Aufgabenbereich gehören:**

- die Verantwortung für altersspezifische Kindergruppen (wöchentlich) und Angebote für deren Familien

Gemeindepädagogin/  
Gemeindepädagoge an  
der Marktkirche in Halle  
Bewerbungsschluss:  
30. Juni

- Projektarbeit (z. B. Familiengottesdienste und Freizeiten)
- die Leitung eines ehrenamtlichen Kindergottesdienstteams

**Wir freuen uns** auf die Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter, die/der offen, kreativ, teamfähig, engagiert und zuverlässig ist.

Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Die Stelle ist zum **1. Oktober 2006** neu zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. Juni 2006.

**Ansprechpartnerin** für weitere Auskünfte ist die Referentin für die Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis

**Sabine Franz** (Telefon 03 45 / 6 14 17 53, evangelischejugend.halle@web.de).

**Bewerbungen** sind zu richten an den

Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Halle-Saalkreis

zu Händen Superintendent **Eugen Manser**, Mittelstraße 14, 06108 Halle/Saale

## 238. Gemeindepädagoge für Kinderarbeit

Wir suchen eine **Gemeindepädagogin / einen Gemeindepädagogen**

(FS; Stellenanteil: 50 Prozent)

für die Arbeit mit Kindern und Familien in drei Stadtgemeinden im Süden von Halle in der Region Süd-Ost des Kirchenkreises Halle-Saalkreis.

Die Stelle ist zum 1. August 2006 neu zu besetzen.

In den drei Gemeinden arbeiten drei Pfarrer bzw. Pfarrerinnen und eine Kantorin.

Zwei Gemeinden haben jeweils einen Kindergarten in ihrer Trägerschaft.

Ehrenamtliche engagieren sich unter anderem in zwei Vorbereitungskreisen für Kindergottesdienste und generationsübergreifende Projekte.

Gegenwärtig erarbeitet ein Team ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine gemeinsame Konzeption für die Arbeit mit Kindern und Familien.

**Zum Aufgabenbereich gehören:**

- die Verantwortung für drei altersspezifische Kindergruppen (wöchentlich),
- ein offener Kindernachmittag (wöchentlich),
- die Leitung eines ehrenamtlichen Kreises (monatlich) und
- die Planung und Durchführung generationsübergreifender Projekte im Team (monatlich).

Die Bereitschaft, Religionsunterricht zu erteilen, wird vorausgesetzt; dafür stehen im Kirchenkreis zusätzliche Stellenanteile in Abhängigkeit von der Stundenzahl zur Verfügung.

Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter, die / der offen, kreativ, engagiert und zuverlässig ist.

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. Mai 2006.

**Ansprechpartnerin** für weitere Auskünfte ist die Referentin für die Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis **Sabine Franz** (Telefon 03 45 / 6 14 17 53, evangelischejugend.halle@web.de).

**Bewerbungen** sind zu richten an den Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Halle-Saalkreis, zu Händen Superintendent **Eugen Manser**, Mittelstraße 14, 06108 Halle

## **S** Stellen- ausschreibung

*Bewerbungsschluss:*

*30. Juni*

*Arbeit mit Kindern und Familien*

*Bewerbungsschluss:*

*31. Mai*



Den Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter  
[www.ekmd-online.de](http://www.ekmd-online.de)

## 239. Pressemitteilungen vom 17. März bis 19. April

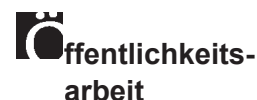
### Eisenach

- 32 / 2006 – 17. März Hoffnung für die Ärmsten. Schauspieler Karlheinz Böhm am 22. März im Augustinerkloster in Erfurt
- 33 / 2006 – 17. März Föderationssynode tagt vom 30. März bis 1. April in Halle
- 34 / 2006 – 21. März Evangelische Grundschule Eisenach wird bereits vier Jahre nach Gründung zweizügig ausgebaut
- 35 / 2006 – 23. März TV-Reihe „Unsere Zehn Gebote“ startet am Sonntag im KiKa.
- 36 / 2006 – 24. März Fünf Frauen und sieben Männer werden am kommenden Sonntag von drei Bischöfen aus drei Ländern ordiniert
- 37 / 2006 – 27. März EKM trinkt künftig Fair-Kaffee
- 38 / 2006 – 30. März Föderationssynode tagt in Halle. Schwerpunkte: Föderationsentwicklung und Bildungskonzept
- 39 / 2006 – 30. März Oberkirchenrat Hans-Peter Hübner wechselt zum Januar 2007 nach Bayern
- 40 / 2006 – 31. März Föderationssynode berät Bildungskonzeption. „Evangelische Bildung ist eine Grunddimension der Kirche“
- 41 / 2006 – 1. April EKM-Synode beendet Tagung: Bildungskonzept beschlossen
- 42 / 2006 – 4. April Zum Frieden erziehen. Einjähriger Grundkurs gewaltfreie Konfliktbearbeitung beginnt Ende April
- 43 / 2006 – 11. April Bischof Kähler zu Ostern: Neues Leben begrüßen: „Ostererfahrung als Lebenserfahrung an Kinder weitergeben“
- 44 / 2006 – 12. April Altersversorgung der 33 Thüringer Diakonissen im Ruhestand gefährdet
- 45 / 2006 – 19. April Am 21. April jährt sich zum 60. Mal die Neugründung der Thüringer Kirchenzeitung „Glaube und Heimat“

### Magdeburg

- 30 / 2006 – 17. März Föderationssynode tagt vom 30. März bis 1. April in Halle
- 31 / 2006 – 20. März Umfangreiches Begleitprogramm zu „Tausend Jahre Taufen“
- 32 / 2006 – 21. März Bischof Noack präsentiert neuen Kirchenfußball
- 33 / 2006 – 22. März Kirchen rufen Bürger in Sachsen-Anhalt auf, wählen zu gehen
- 34 / 2006 – 22. März „Rechtsextremismus ist eine Gefahr für unsere Gesellschaft“. Pfarrer sammelt 200 Unterschriften gegen Rechtsextremismus
- 35 / 2006 – 23. März Landesjugendpfarrerin zu TV-Reihe „Unsere Zehn Gebote“
- 36 / 2006 – 23. März „Religionsfreiheit ist Menschenrecht“. Evangelische Kirchen in Sorge um Abdul Rahman
- 37 / 2006 – 24. März Kirchenföderation lässt 1.000 Kirchenfußbälle herstellen.
- 38 / 2006 – 27. März EKM trinkt künftig Fair-Kaffee
- 39 / 2006 – 28. März Himmlischer Botschafter zur Taufausstellung. Fototermin mit Engel und Bischof am 30. März 2006 in Magdeburg
- 40 / 2006 – 29. März Theater in der Pauluskirche – 31. März 2006. Maria Magdalena – Frau, Jesus-Jüngerin und erste „Pfarrerin“?
- 41 / 2006 – 30. März Föderationssynode tagt in Halle. Schwerpunkte: Föderationsentwicklung und Bildungskonzept
- 42 / 2006 – 30. März Oberkirchenrat Hans-Peter Hübner wechselt zum Januar 2007 nach Bayern
- 43 / 2006 – 31. März Föderationssynode berät am zweiten Sitzungstag Bildungskonzeption
- 44 / 2006 – 1. April EKM-Synode beendet Tagung: Bildungskonzept beschlossen
- 45 / 2006 – 4. April Zum Frieden erziehen. Einjähriger Grundkurs gewaltfreie Konfliktbearbeitung beginnt Ende April

- 46 / 2006 – 6. April Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle wird 80 Jahre
- 47 / 2006 – 6. April Evangelische Kirche gegen Ausweitung der Ladenöffnungszeiten
- 48 / 2006 – 7. April Bischof Noack besucht Althaldensleber „Jugendmühle“ und IFA
- 49 / 2006 – 10. April Bildstrecke über mitteldeutsche Trachten für Taufausstellung entsteht
- 50 / 2006 – 11. April Die Kirchen auf der Landesgartenschau 2006
- 51 / 2006 – 11. April Mit Wasser aufgenommen in die weltweite Gemeinschaft der Christen: 400 Taufen an den Ostertagen in der KPS
- 52 / 2006 – 12. April Neues Kreuz für Quedlinburger Basilika wird mit Taufen eingeweiht
- 53 / 2006 – 12. April „Einstimmen in Gottes Ja zum Leben“. Bischof Axel Noack zu Ostern 2006
- 54 / 2006 – 13. April Noack kandidiert erneut für Bischofsamt, Sens für Propstamt.
- 55 / 2006 – 18. April „Schaut so ein Kirchenoberhaupt eigentlich auch Fußball?“  
25 Mädchen und Jungen befragen den Magdeburger Bischof



## Nomenklatur Ehrenamtliche nach Arbeitsfeldern

*Wahlämter, Ehrenamtliche Mitglieder in kirchlichen Leitungsgremien und Ausschüssen*

- Synodenmitglieder, Synodalvorstände, Ersatzleute, Synodalpräsidium, Synodalpräsident/in, Präsident/in der Landessynode
- Kirchenleitung, Kirchenregierung
- Prälaten/innen
- Kreis-/Bezirkkirchenräte, Propsteivorstand
- Kirchenkreisvorstand
- Bezirksvertretung
- Kirchenvorstand
- Kirchengemeinderat
- Presbyterium, Ersatzleute
- Kirchenälteste, Ältestenrat, Ältestenkreis
- Gesamtkirchenvertretung (Entscheidungsorgan der Gesamtkirchengemeinde)
- Konvent der Mitarbeiter/innen
- Konvent der Dienste und Werke, Kammer für Dienste und Werke
- Prüfungskommission des Theologischen Prüfungsamtes
- Richter/innen und Beisitzer/innen an kirchlichen Gerichten (Disziplinargericht, Lehrbeanstandungen, MAVG)
- Rechtsschutz für Verfassungs- und Verwaltungsangelegenheiten

- Mitglieder in ständigen Ausschüssen (z.B. Verwaltungsausschuss, Bezirksausschuss, Verbandsausschuss, Steuer-ausschüsse)
- Berufene kundige Gemeindeglieder in Ausschüssen
- Mitglieder in sonstigen Gemeindegremien
- Mitglieder von Fördervereinen
- Vorstands- und Verwaltungsratmitglieder kirchlicher Stiftungen
- Beiräte, Vertrauensleute
- Kassenprüfung (Kassenaufsichtsbeamte)

*Gottesdienst und Kirchenmusik*

- Kindergottesdiensthelfer/innen
- Laienprediger/innen
- Predigthelfer/innen
- Lektoren/innen
- Prädikanten/innen
- Gottesdiensthelfer/innen
- Kollektendienste
- Kinderbetreuung während des Gottesdienstes
- Mitglieder von Kirchenchor, Posaunenchor, Gospelchor, Kinderchor, Jugendband, Sing- oder Instrumentalkreisen, die Gottesdienste mitgestalten
- Leiter/innen von Kirchenchor, Posaunenchor, Gospelchor, Kinderchor, Ju-



- gendband, Sing- oder Instrumentalkreisen, die Gottesdienste mitgestalten
- Chorvorstände sowie Mitglieder in Gremien der Chöre und Instrumentalkreise sowie in der Verbandsarbeit
- Organistendienste
- Kantorendienste
- Seminaristen in der Ausbildung für den nebenamtlichen kirchenmusikalischen Dienst
- Küsterdienste

#### *Ständige Gemeindegemeinschaften*

- Gruppenleiter/innen und Mitarbeiter/innen in der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Jungscharleiter/innen, Mutter-Kind-Gruppe, Junge Gemeinde, Christenlehre, Konfirmandenarbeit)
- Gruppenleiter/innen und Mitarbeiter/innen in Erwachsenenkreisen (Seniorenkreis, Frauenkreis, Männerkreis, Bibelkreis, Gebetskreis, Hauskreis, Glaubenskurse, Baseltelkreis/-gruppe, Arbeitskreise für Ökumene und Mission, etc.)

#### *Ehrenamtliche diakonische Arbeit*

- Besuchsdienste für Kranke, Senioren, etc.
- Besuchsdienste in Altenheimen, Krankenhäusern u.ä. Einrichtungen
- Fahrdienst für Behinderte
- Bahnhofsmision
- Mitarbeiter/innen in sozialen Brennpunkten der Gemeinde
- Obdachlosenhilfe, Wohnungslosenbetreuung
- Essen(kochen) für Senioren, Studierende, etc.
- Selbsthilfegruppen (z.B. Alleinerziehende, Trauerbegleitung, Drogenabhängigkeit, Sucht)
- Mitarbeiter/innen in Kindertagesstätten, Horten (z.B. Eltern als Ergänzungskräfte, Pflege der Außenanlage, Reparaturen, Holzarbeiten)
- Elternbeiräte in Kindertagesstätten und Schulen

- Hausaufgabenbetreuung
- Aussiedlerarbeit, Migrationsdienst
- Hospizdienste
- Kleiderladen
- Möbellager

#### *Andere Tätigkeitsfelder der ehrenamtlichen Arbeit*

- Besuchsdienst für Neuzugezogenen, Jubilare etc.
- Gemeindebriefredakteure/innen
- Austragen von Gemeindebriefen, Verbandszeitungen, Steuerbescheiden
- Eine/Dritte-Welt-Laden
- Helfer/innen bei Gemeindefesten und -basaren
- Verwaltungsarbeit
- Büchereiarbeit
- Hausmeisterdienste
- Bauarbeiten, Renovierung, Instandsetzung
- Leiter/innen und Mitarbeiter/innen auf Freizeiten, Ausflügen, Ferienlagern
- Hilfsdienste (Beerdigungen, z.B. Sarg tragen; Blumenschmuck; Friedhofspflege; Grünanlagenpflege; Osterfeuer; Reinigung etc.)
- Sammlungen (z.B. Altkleider, Brot für die Welt, ...), Fundraisingaktionen
- Telefonseelsorge, Krankenhausseelsorge, Gefängnisseelsorge, Notfallseelsorge, Kurseelsorge, Studierendenseelsorge, Polizeiseelsorge, Urlaubs- und Campingseelsorge, etc.
- Katecheten/innen
- Ausbildung von Ehrenamtlichen
- Partnerschaftsbeauftragte
- Mitarbeiter/innen in Projekten (z.B. Patenschaftsprojekte)
- Ehrenamtliche Berater/innen und Begleiter/innen in der Mobbingarbeit
- Kirchentage
- Ehrenamtliche Mitarbeit in kirchlichen Organisationen und Verbänden